



Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

An der Zukunft gebaut. Geschäftsbericht 2017.

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand und Aufsichtsrat	2
Vorstand	2
Aufsichtsrat	2
Lagebericht	3
Grundlagen	3
Wirtschaftsbericht	4
Chancen- und Risikobericht	8
Prognosebericht	14
Sonstige Angaben	15
Jahresabschluss	16
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	22
Überschussanteile	50
Bestätigungsvermerk	88
Bericht des Aufsichtsrats	89

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Stephan Baum

Kapitalanlage Abteilungen
Produkte / Mathematik
Kundendaten und Marken

Dr. Margret Obladen

Kundenbetreuung
Bestands- und Leistungsbearbeitung
Vertrieb
Kommunikation
Recht
Compliance
Personal

Dr. Manfred Pumbo

Controlling / Risikomanagement
Rückversicherung
Steuern
Revision
Rechnungswesen
Betriebsorganisation
Gebäudeservices / Zentrale Dienste
Informatik

Aufsichtsrat

Norbert Heinen

Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände
Württembergische Versicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
Württembergische Krankenversicherung AG

Georg Friesch

Stellvertretender Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der
Württembergische Versicherung AG

Dr. Manfred Oswald

Geschäftsführer
W&W brandpool GmbH

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionskassenversorgungen in Form von Rentenversicherungen und damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Sie bildet zusammen mit der Württembergische Lebensversicherung AG, der Württembergische Krankenversicherung AG, der Württembergische Versicherung AG sowie der Karlsruher Lebensversicherung AG die Württembergische Versicherungsgruppe.

Das bewährte Geschäftsmodell der Gesellschaft hat sich 2017 nicht geändert.

Die Konzernmutter Wüstenrot & Württembergische verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Firmenkunden. Sie positioniert sich damit mit ihren Tochtergesellschaften als Vorsorge-Spezialistin für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung in allen Lebenslagen.

Märkte und Standorte

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist in Deutschland mit einer Betriebsstätte in Stuttgart vertreten. Der Kernmarkt ist Deutschland.

Produktangebot

Um unsere Kunden umfassend und optimal abzusichern, werden die Produkte der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG bietet ihren Kunden ein erweitertes Produktspektrum der betrieblichen Altersversorgung

- Klassische Rentenversicherung
- Klassische Rentenversicherung Extra
- Klassische Rentenversicherung IndexClever
- Fondsgebundene Rentenversicherung Genius

- Zusatzversicherungen für die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenschutz

in allen Finanzierungsformen – Entgeltumwandlung, arbeitgeberfinanziert und Mischfinanzierung – an.

Im Konzern Wüstenrot & Württembergische bietet die Württembergische Lebensversicherung AG vergleichbare Produkte im Durchführungsweg Direktversicherung an. Die Direktversicherungsverträge werden gemäß Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (Beschluss vom 28.09.2010, Az. 1 BvR 1660/08) bei privater Fortführung mit Übertragung der Versicherungsnehmer-Eigenschaft auf den (ehemaligen) Arbeitnehmer sozialversicherungsrechtlich besser gestellt als Pensionskassenverträge. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, das Produktangebot so lange nicht zu erweitern, wie die Ungleichbehandlung beider Durchführungswege andauert.

Vertriebswegemix

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG setzt wie auch der Konzern WürttLeben beim Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf die Verlässlichkeit und die Kompetenz persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen rund 3 000 Außendienstpartnern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch 3 000 Berater von Wüstenrot. Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner wie Banken und Makler zum Geschäftserfolg bei.

Von „W&W@2020“ zu „W&W Besser!“

Der Konzern WürttLeben ist als Serviceversicherer Teil des Vorsorge-Spezialisten W&W. Die W&W hat als Vision „Werte schaffen, Werte sichern“. In diesem Sinne haben wir auch im Jahr 2017 unser Geschäftsmodell weiter geschärft. Dabei wollen wir sowohl in unserem bestehenden Geschäftsmodell als auch bei neuen Initiativen Gutes noch besser machen. Das bisherige „W&W@2020“-Programm sowie neue strategische Maßnahmen haben wir in „W&W Besser!“ gebündelt. Bei „W&W Besser!“ als neue Anspruchshaltung stehen der Nutzen für den Kunden und das einmalige W&W-Konzept der Vorsorge aus einer Hand im Mittelpunkt.

Die sechs Handlungsfelder von „W&W Besser!“ sind:

- Kunden begeistern und unsere Vertriebe stärken!

- Neue Geschäftsmodelle aufbauen!
- Profitable Wachstumsfelder ausbauen!
- Effizienz und Servicequalität steigern!
- Mitarbeiter begeistern!
- IT-Voraussetzungen schaffen!

2017 wurden bereits eine Reihe neuer zukunftssträchtiger Initiativen gestartet und wesentliche Umsetzungserfolge erzielt. Dabei treiben wir die digitale Transformation voran. Wir haben für unsere Kunden einen digitalen Finanzassistenten – den **FinanzGuide** – geschaffen. Diese App bietet die Möglichkeit, digital auf alle Finanzprodukte (Konten, Depots, Versicherungen, Bausparen) zuzugreifen.

Nicht nur die digitalen Kommunikationswege werden auf- bzw. ausgebaut. Auch persönlich bleibt der W&W-Konzern jederzeit für seine Kunden erreichbar. So **stärken wir Service und Beratung vor Ort** durch die Fortführung unserer Qualifizierungsoffensive sowie die Förderung gegenseitiger Kooperation zwischen beiden Außendienstorganisationen. Über 500 Außendienstpartner arbeiten mittlerweile im gemeinsamen Vertriebsformat „Tandem“ und bieten ihren Kunden somit in allen Lebenssituationen die passende Beratung. Zeitgleich gelang es, die Anzahl der großen Vorsorge-Center von 30 auf 49 auszubauen. Die Anzahl der zertifizierten Vorsorge-Spezialisten konnten wir um 12 % auf 2 125 steigern.

Unser Grundsatz die **Kundenzufriedenheit zu stärken**, hat sich 2017 ausgezahlt: Die Marke Württembergische wurde im Jahr 2017 für **die Kundenzufriedenheit** von MSR Consulting ausgezeichnet. In den Befragungen erhielt sie als Serviceversicherer für ihre „Gesamtzufriedenheit“, die „Betreuungsqualität“, den „Telefonservice“ und das „Preis-Leistungs-Verhältnis“ ein „sehr gut“. Zusätzlich profitieren alle Kunden der Württembergischen von dem **Kundenportal „Meine Württembergische“**. Unsere Kunden können damit rund um die Uhr digital auf ihre eigenen Vertragsinhalte zugreifen.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns, in den die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG eingebunden ist, ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit jeweils zwei Hochrechnungen. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Als Kennzahl für den Vertrieb wird die wertorientierte Netobewertungssumme (WONS) im Geschäftsjahr 2018 durch die Beitragssumme des Neugeschäfts abgelöst. Die Beitragssumme des Neugeschäfts fließt in die Steuerung ein und wird im Wirtschafts- und Prognosebericht berücksichtigt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verbundenen Unternehmen, die für die Gesellschaft tätig waren für ihr hohes Engagement.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft setzte 2017 ihr Wachstum fort. Nach vorläufigen Berechnungen stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 %. Wichtigste Konjunkturstütze war dabei eine rege Konsumnachfrage der Privathaushalte. Auch die Investitionen trugen zur positiven Konjunktur bei. Während sich der Bausektor weiterhin dynamisch entwickelte, zogen auch zunehmend die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen an. Der Außenhandel trug nur geringfügig zum Wachstum bei, da deutlich steigende Importe aufgrund einer regen Binnennachfrage den Zuwachs bei den Exporten nahezu kompensierten. Der W&W-Konzern bewegte sich 2017 in einem sehr dynamischen konjunkturellen Umfeld.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die langfristigen Zinsen (zehnjährige Bundesanleihe) bewegten sich im Jahresverlauf 2017 zumeist innerhalb einer Bandbreite von 0,15 % bis 0,5 %. Auf der einen Seite beschleunigte das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf zunehmend und der ifo-Geschäftsklimaindex erreichte ein Rekordniveau. Auf der anderen Seite verblieb die Inflation auf einem unerwartet niedrigen Niveau. Dies führte zu wieder fallenden Zinsen. Dennoch lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zum Jahresende 2017 mit 0,43 % rund 22 Basispunkte höher als Ende 2016.

Im kurzfristigen Laufzeitenbereich gaben die Renditen zum Jahresbeginn 2017 noch einmal spürbar nach. So sank z.B. die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen Ende Februar auf ein neues Rekordtief im Bereich von -0,95%. Die Zwei-Jahres-Rendite betrug Ende 2017 -0,63 %. Damit lag sie nur 14 Basispunkte höher als Ende 2016.

Branchenentwicklung

Die Versicherungsversicherungswirtschaft konnte sich 2017 trotz regulatorischer Vorgaben und niedrigem Zinsniveau gut am Markt behaupten.

Pensionskassen

Im Vergleich zum Vorjahr ging das Neugeschäft der Pensionskassen gemessen am Neubeitrag um 9,7 % auf 219,8 (Vj. 243,5) Mio € zurück. Auch die gebuchten Bruttobeiträge der Pensionskassen lagen mit 2,6 Mrd € um 3,5 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Wettbewerb und Marktumfeld

In einem schwierigen Marktumfeld konnte sich die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG behaupten und ihren Marktanteil bei den gebuchten Bruttobeiträgen leicht ausbauen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die steigenden regulatorischen Anforderungen stellten zentrale Herausforderungen für die Finanzdienstleistungsbranche dar.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 2,1 Mio € aus. Durch den erneuten Ausbau der Zinsverstärkung und Zinszusatzreserve wurden auch 2017 die künftigen Leistungen an unsere Kunden weiter abgesichert.

Geschäftsergebnis

Höheres Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nahm um 13,2 % auf 34,6 (Vj. 30,6) Mio € zu. Trotz des extrem niedrigen Zinsniveaus für Neu- und Wiederanlagen wuchsen die laufenden Kapitalerträge volumenbedingt auf 29,8 (Vj. 26,3) Mio €. Das Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen, das im Vorjahr von hohen Gewinnrealisierungen geprägt war, verminderte sich auf 7,3 (Vj. 9,7) Mio €. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen verbesserte sich hingegen auf -0,2 (Vj. -2,4) Mio €.

Vor diesem Hintergrund wird eine auf 3,5 (Vj. 3,4) % leicht gestiegene Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Es ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 3,3 (Vj. 3,4) Mio €. Nach Abzug des sonstigen Ergebnisses, das bei -1,2 (Vj. -1,2) Mio € lag, wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 2,1 (Vj. 2,2) Mio € erzielt.

Steuern

Zwar ist das handelsrechtliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, dennoch führten Umkehrfekte bei den Wertpapieren zu einem steuerlichen Verlust im laufenden Jahr sowie einem Verlustvortrag. Der ge-

ringe Steueraufwand ist deshalb ausschließlich auf ausländische Quellensteuern und Vorjahressteuern zurückzuführen.

Jahresüberschuss und Rohüberschuss

Im Jahr 2017 stellte die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Mio €, während im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio € erzielt wurde. Der Rohüberschuss erhöhte sich im Berichtszeitraum von 1,1 Mio € auf 2,8 Mio €.

Angemessene Überschussbeteiligung

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG setzt angesichts der anhaltenden niedrigen Zinsen ihre Politik zur Sicherung der Garantien fort.

Die laufende Verzinsung (einschließlich der Garantieverzinsung) liegt für 2018 bei 1,75 %. Die Gesamtverzinsung liegt bei 2,16 %. Außerdem ergeben sich für die Mehrzahl der Tarife noch zusätzliche Risiko- und Kostenüberschussanteile. Unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kapitalmarktsituation kommen bei Auszahlung gegebenenfalls noch zusätzliche Beträge hinzu, die über der deklarierten Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven liegen. Für die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden die aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen berücksichtigt. Derzeit ist gemäß § 139 VAG ein bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen.

Ertragslage

Neuzugang

Der Neubeitrag der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG reduzierte sich um 5,3 % von 10,0 Mio € auf 9,5 Mio €. Während der Neubeitrag gegen laufenden Beitrag von 4,4 Mio € auf 3,4 Mio € sank, stieg das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag von 5,7 Mio € auf 6,1 Mio € an.

Insgesamt war ein Rückgang der Beitragssumme des Neugeschäfts auf 123,5 (Vj. 158,6) Mio € zu verzeichnen.

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2017 um 1,5 % auf 92,1 (Vj. 93,5) Mio €. Die gebuchten laufenden Beiträge gingen von 87,8 Mio € auf 86,0 Mio € zurück. Die Einmalbeiträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 6,1 (Vj. 5,7) Mio €.

Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand unserer Kunden besteht vorwiegend aus Rentenversicherungen in der Anwartschaft. Abläufe und ein daraus resultierender Bestandsabrieb spielen kaum eine Rolle. Der laufende Beitrag für ein Jahr reduzierte sich im Berichtszeitraum um 2,7 % von 87,7 Mio € auf 85,3 Mio €. Die Stornoquote nach laufendem Beitrag erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 5,6 (Vj.

5,3) %, wohingegen die Stornoquote gemessen an der Anzahl von 1,7 % auf 1,5 % gesunken ist.

Abschlusskosten-, Verwaltungskostenquote

Die Abschlussaufwendungen sanken im Berichtszeitraum von 4,4 Mio € auf 2,9 Mio €. Im Verhältnis zu der Beitragssumme des Neugeschäfts ergibt sich somit eine Abschlusskostenquote von 2,4 (Vj. 2,8) %. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich von 2,0 Mio € auf 1,8 Mio €, was zu einer Reduktion der Verwaltungskostenquote auf 1,9 (Vj. 2,1) % führte. Die Verwaltungskostenquote ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Vermögenslage

Fortdauer der extremen Niedrigzinsphase

Die Herausforderungen an die Kapitalanlagepolitik durch die extreme Niedrigzinsphase dauerten im Geschäftsjahr 2017 an. Die Kapitalanlagen befanden sich ständig in dem Spannungsfeld zwischen der Suche nach attraktiven Kapitalanlagen und einem aktiven Risikomanagement. Es erfolgte eine durchgängige enge Abstimmung zwischen Markt und Marktfolge. So haben wir die hohen Anforderungen an die Qualität unserer Kapitalanlagen weiterhin sichergestellt.

Den vielfältigen Herausforderungen begegneten wir durch eine aktive Durationssteuerung der verzinslichen Anlagen und durch den Einsatz geeigneter Anlageinstrumente und -strategien.

Unverändert starkes Wachstum der Kapitalanlagen

Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen stieg um 9,5 % auf 1 026,7 (Vj. 937,5) Mio € wie auch in den Vorjahren kräftig an. Dabei wurde vor allem in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand investiert.

Aufgrund der hohen Investitionen in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand in Höhe von 81,6 Mio € nahm der Buchwert dieser Wertpapiere unter Berücksichtigung von Verkäufen und Tilgungen auf 366,3 (Vj. 317,6) Mio € zu. Mit 35,7 (Vj. 33,9) % entfällt auf diese Position der größte Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen.

Der Buchwert der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen stieg auf 303,8 (Vj. 287,5) Mio €. Wegen des stärkeren Wachstums der gesamten Kapitalanlagen reduzierte sich jedoch ihre Bestandsquote auf 29,6 (Vj. 30,7) %.

Auch der Bestand der Anteile an Investmentvermögen nahm durch den Erwerb von Rentenfonds zu. Ihr Buchwert erhöhte sich auf 239,6 (Vj. 228,7) Mio €. Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen ging hingegen auf 23,3 (Vj. 24,4) % zurück.

Erneute Dotierungen der Beteiligungen

Das Beteiligungsengagement wurde in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur dotiert. Unter Berücksichtigung von Rückflüssen nahm der Buchwert der Beteiligungen auf 95,4 (Vj. 83,1) Mio € zu. Die größte Position im Beteiligungsbestand entfiel mit 47,0 Mio € unverändert auf Erneuerbare Energien. Wir verfolgten hiermit die Politik, attraktive und stabile Erträge unabhängig von den Schwankungen der Finanzmärkte zu erzielen.

Immobilien

Der Buchwert der Immobilien ist im Geschäftsjahr 2017 auf 17,1 (Vj. 15,7) Mio € durch Aktivierung von Anschaffungskosten im Zuge des Baufortschritts bzw. für Anzahlungen für eine Wohnimmobilie in Hamburg und eine Hotelimmobilie in Freiburg gestiegen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG wie auch in den Vorjahren zu Absicherungszwecken von Fremdwährungspositionen eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Leichte Zunahme der Bewertungsreserven

Trotz der im Jahresverlauf 2017 moderat angestiegenen Kapitalmarktzinsen und der durchgeführten Gewinnrealisierungen nahmen die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, im Jahresvergleich von 81,0 Mio € auf 81,7 Mio € leicht zu. Ursächlich waren hierfür vor allem Wertzuwächse bei den Immobilien und Beteiligungen. Darin enthaltene stille Lasten nach § 341b Abs. 2 HGB reduzierten sich von 3,4 auf 2,3 Mio €. Diese resultierten aus lang laufenden Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Infolge des Geschäftsmodells der Pensionskasse dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen insgesamt 987,0 (Vj. 895,5) Mio €. Davon entfallen 963,7 (Vj. 870,7) Mio € auf die Deckungsrückstellung, 19,1 (Vj. 20,2) Mio € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 2,0 (Vj. 2,1) Mio € auf die Beitragsüberträge und 2,1 (Vj. 2,6) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im Berichtsjahr um 11,5 Mio € erhöht wurden. Die Zinszusatzreserve inklusive Zinsverstärkung hat nun einen Stand von 54,2 Mio €. Wir

sorgen damit bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen im Niedrigzinsumfeld vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung beträgt 2,4 (Vj. 2,5) %.

Liquidität

Die Liquidität der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Stresstests der BaFin bestanden

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG hat alle von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorgeschriebenen Stresstests bestanden.

Solvabilität

Im Berichtsjahr wurden die Zinsverstärkung und die Zinszusatzreserve erneut gestärkt. Obwohl diese Maßnahme zur Sicherung der langfristigen Risikotragfähigkeit beiträgt, wirkt sie sich negativ auf die freie Rückstellung für

Beitragsrückerstattung und damit auch auf die Solvabilitätsquote aus. Im Berichtszeitraum betrug die Solvabilitätsquote 139,8 (Vj. 151,3) %. Sie lag damit zum Ende des Berichtszeitraumes weiterhin deutlich über dem gesetzlich notwendigen Niveau von 100 %.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Mit einem Jahresüberschuss von 2,1 Mio € konnte die Prognose deutlich übertroffen werden.

Die Verwaltungskostenquote ist erwartungsgemäß gesunken. Aufgrund geringerer Abschlussaufwendungen fiel die Abschlusskostenquote mit 2,4 % deutlich besser als in der Prognose aus.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von anhaltend niedrigen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Marktchancen abgeleitet,

Wir verfügen über solide Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können. Für weitere Informationen zum Risikoprofil der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG verweisen wir auf den Risikobericht dieses Lageberichts.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen („externe Einflussfaktoren“), und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Teil der W&W-Gruppe bieten („interne Einflussfaktoren“).

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG will finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dabei stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt.

Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglicht einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit entsprechenden Absatzpotenzialen. Unsere Kunden verlangen verstärkt individualisierte, flexible, sichere und leistungsstarke Vorsorge-Produkte, die ihrem Bedürfnis nach mehr Selbstbestimmung und stabiler Eigenvorsorge entsprechen. So bietet der wachsende Bedarf an finanzieller Absicherung enorme Geschäftschancen. Auf den geänderten Vorsorge-Markt stellt sich die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG mit ihrem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie passgenauen Produkten und Lösungen strategisch ein.

Durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise hat das Vertrauen in die Berater und die Leistungsfähigkeit des Un-

ternehmens für die Kunden enorm an Bedeutung gewonnen. Vor allem in ungewissen Zeiten ist ein stabiler Finanzanbieter mit hoher Glaubwürdigkeit besonders gefragt. Hierin liegt eine besondere Chance für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG mit ihrer Fachexpertise im Versicherungsbereich.

Chancen durch den demografischen Wandel und die Veränderungsdynamik

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen. Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis in das hohe Alter kosten Geld. Die Gesellschaft wird aufgrund von Zuwanderung vielfältiger und verlangt nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation. Trotz der Kritik an der klassischen Rentenversicherung bleibt das Produkt auch in Zeiten niedriger Zinsen attraktiv. Kein anderes Altersvorsorgeprodukt sichert über einen so langen Zeitraum eine garantierte Verzinsung sowie eine lebenslange Rente. Und der Kunde stellt Sicherheit über Rendite.

Ökonomie

Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen.

Zum einen steigt die Bedeutung einer effektiven Kapitalanlage. Als langjähriger Kapitalanleger verfügen wir über eine fundierte Kapitalmarktexpertise sowie über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Unsere Kapitalanlage basiert auf einer strategischen Asset-Allocation, die wir im Zuge einer konsequenten wert- und risikoorientierten Anlagestrategie an den Chancen und Risiken ausrichten. Dabei wahren wir die notwendige Flexibilität, um kurzfristige Chancen nutzen zu können. Des Weiteren können wir durch Produkte, die an die Niedrigzinsphase angepasst sind, neue Kunden gewinnen.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter. Vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Anforderungen ist es möglich, durch die konsequente Nutzung von Software-Standardlösungen, Vorteile im Wettbewerb zu erreichen.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch schnellerer Service und neuartige Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch die Marktposition

Über unsere leistungsfähigen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von rund 40 Millionen Menschen in Deutschland ansprechen.

Der Multikanalvertrieb über die Ausschließlichkeitsorganisation der Württembergischen, die Ausschließlichkeitsorganisation der Wüstenrot und die zahlreichen Kooperationen mit Banken und Maklern, verleihen der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Das große Vertrauen, das die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG bei ihren Kunden genießt, gründet auf der Service-Qualität, der Kompetenz und der Kundennähe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst sowie den Kooperations- und Partnervertrieben.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere „Vorsorge-Produkte“ gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als solider und attraktiver Arbeitgeber können wir hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig binden. Durch das Gewinnen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen wir unser Know-How weiter fortlaufend aus. Die W&W-Gruppe ist der größte unabhängige Arbeitgeber unter den Finanzdienstleistern in Baden-Württemberg. Er zeichnet sich durch hohe Stabilität aus und garantiert auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Sicherheit. Als Finanzkonglomerat bietet sie vielseitige und herausfordernde Arbeitsbedingungen. Die besten Köpfe und Talente gewinnen und binden wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, der Vereinbarkeit

von Beruf und Privatleben, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und anpassungsfähigen Karrierepfaden.

Risikobericht

Risikomanagement in der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG als Teil der Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische AG zu schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Risk Management Framework

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit relevanten Risiken beschrieben. Die Risikostrategie der Geschäftseinheit Lebensversicherung legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der integrierten Risikostrategie der W&W-Gruppe und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken in unserem Unternehmen. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Kapitalmanagement in der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Bei der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz bzw. die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf.

Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichtweisen:

1 Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz:

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

2 Bilanzorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell:

Mit diesem Modell wird berechnet und analysiert, inwiefern der geplante beziehungsweise der aktuell hochgerechnete Jahresüberschuss nach handels- und aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten erreichbar ist.

Die erste Sichtweise belegt unsere Bonität. („Gone-Concern-Perspektive“). Die zweite Sichtweise dient dem Schutz des Jahresergebnisses und somit der laufenden Sicherstellung der Unternehmensexistenz („Going-Concern-Perspektive“). Unsere Risk Governance ist in der Lage, unsere zentralen und dezentralen Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Gesamtrisikoportfolio mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG sind die nachfolgenden Risikobereiche relevant:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,

- Liquiditätsrisiken.

Die Risikosituation der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG stellt sich wie folgt dar:

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien-, Devisen- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Im Vordergrund stehen die beiden Ziele, eine angemessene Verzinsung bei vertretbarem Risiko zu erreichen und eine ausreichende Liquidität zu wahren.

Zinsrisiko

Durch die Verankerung in § 5 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der sich als Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre berechnet. Der Referenzzins sank in 2017 auf 2,21 (Vj. 2,54) %. Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG 2,61 (Vj. 2,65) % beträgt. Um den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Auf dieser Basis erfolgte eine Stärkung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 11,5 (Vj. 8,4) Mio €. Für 2018 gehen wir von einem weiteren Rückgang des für die Bewertung maßgeblichen Zinssatzes und damit von einem weiteren deutlichen Anstieg der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung aus. Die Finanzierung des Aufbaus der Zinsverstärkung und Zinszusatzreserve wird in den kommenden Jahren eine zentrale Herausforderung darstellen. Im aktuellen Niedrigzinsumfeld ist die Finanzierung dieses Aufbaus als kritisch anzusehen. Eine Verstärkung oder Verlängerung der gegenwärtigen Niedrigzinsphase wird die Situation deutlich verschärfen. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG hat sich diesem Thema frühzeitig gestellt und erarbeitet hierfür geeignete Lösungsvorschläge. Eine

Gliederung der Deckungsrückstellung nach Rechnungszins ist im Anhang bei den Erläuterungen zum Jahresabschluss enthalten.

Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen (Zinsgarantierisiko) gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Dabei gehen wir als Stressannahme per 31. Dezember 2017 von einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 beziehungsweise +/- 100 Basispunkte aus.

- | | |
|-------------------------------|-------------|
| ▪ Anstieg um 50 Basispunkte | -43,5 Mio € |
| ▪ Anstieg um 100 Basispunkte | -84,9 Mio € |
| ▪ Rückgang um 100 Basispunkte | +92,9 Mio € |
| ▪ Rückgang um 50 Basispunkte | +44,8 Mio € |

Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser Immobilienportfolio ergänzt unser Kapitalanlagenportfolio. Das Risiko schätzen wir aufgrund der Wertstabilität unserer wenigen Immobilien als gering ein.

Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung konzentrieren wir unser Fremdwährungsexposure besonders auf Dänische Kronen und US-Dollar. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen engagiert. Die offenen Fremdwährungsanlagen sind für unser Gesamtanlagenportfolio bislang nur von untergeordneter Bedeutung.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten bzw. Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, welche nicht aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings resultieren.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Markt-

preisrisiko sind im Wesentlichen: Asset-Liability-Management, Limitsystem, Beteiligungscontrolling, Neue Produkte Prozess, Monitoring der Märkte.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldner ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien im Geschäftsfeld Versicherung strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressausfallrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 95,6 (Vj. 96,5) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Pfandrechte besichert sind.

Bei den Staatsanleihen der EWU-Peripheriestaaten unterliegen immer noch Portugal, Italien und Spanien einer besonderen Beobachtung. In Griechenland hält die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG weiterhin keine Investitionen. Das Engagement in Portugal, Italien und Spanien beläuft sich zum 31. Dezember 2017 nach Buchwerten auf 17,7 (Vj. 19,7) Mio €. Hiervon entfallen auf Spanien 7,0 (Vj. 9,0) Mio €, auf Italien 9,7 (Vj. 9,7) Mio € und auf Portugal 1,0 (Vj. 1,0) Mio €. Die Situation in diesem Marktsegment ist zwischenzeitlich vor dem Hintergrund großvolumiger Anleihekäufe der EZB grundsätzlich entspannt, auch wenn eine nachhaltige Lösung dieses Themas noch nicht erkennbar ist. Jedoch sind bei sich bietenden Marktopportunitäten zur Nutzung von Renditechancen in einem klar limitierten Rahmen zusätzliche Engagements möglich. Das Exposure in den genannten drei Ländern entspricht 1,7 % unseres Anlageportfolios.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Pensionskassen beinhaltet alle spezifischen Risiken des Personenversicherungsgeschäftes, wie biometrische Risiken, das Storno- sowie das Kosten- und Kalkulationsrisiko.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment der betrieblichen Altersversorgung im Inland. Alle Versicherungsunternehmen der W&W-Gruppe gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken in der Höhe nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Leistungsmanagement unterstützen dies.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert

Das Zinsrisiko ist sowohl als versicherungstechnisches Risiko als auch als Marktpreisrisiko anzusehen. Es wird in enger Abstimmung zwischen Versicherungstechnik und Kapitalanlage untersucht und unter der Rubrik Marktpreisrisiken beschrieben.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG unterliegen laufend einer aktuariellen Analyse. Um diese Risiken möglichst exakt einzuschätzen, stützen wir uns zusätzlich auf Branchenempfehlungen und Richtlinien der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Ergebnisse werden in versicherungsmathematischen Modellen zur Produkt- und Tarifgestaltung berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen zur Tarifierung und Reservierung unter HGB enthalten Sicherheitszuschläge, die schwankende Kalkulationsannahmen bezüglich Biometrie, Zins und Kosten ausgleichen können. Bei langfristigen Änderungstrends werden die Rückstellungen durch zusätzliche Reserven verstärkt. Unsere Rechnungsgrundlagen werden der Aufsichtsbehörde gemeldet und vom Verantwortlichen Aktuar laufend auf ihre Angemessenheit überprüft. Sie werden sowohl vom verantwortlichen Aktuar als auch von der Aufsichtsbehörde als angemessen angesehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Wesentlichkeitsinventur ein.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance Management-System sowie Limitsystem.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung bzw. eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können. Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Wesentlichkeitsinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Als Vorsorge-Spezialisten sind wir in besonderem Maße bei den Kunden und Geschäftspartnern auf unsere Reputation als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Wir beobachten laufend das Bild der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten. Die strategischen Ziele der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Im Rahmen von „W&W Besser!“ stellen wir uns der Herausforderung der nachhaltigen Sicherstellung unserer Ertragsziele in einem zunehmend dynamischen Marktumfeld sowie den wachsenden Einflüssen der Digitalisierung auf das Kundenverhalten. Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos). Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisen-

situationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen und erfüllen diese dauerhaft. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Jahr 2017 hat die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG stets die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität erfüllt.

Die aufsichtsrechtliche Solvabilität stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
Vorhandene Eigenmittel	59,4 Mio €	57,9 Mio €
Solvabilitätsanforderung	42,5 Mio €	38,3 Mio €
Verhältnissatz	140 %	151 %

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Zum Berichtszeitpunkt sind keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2018 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert.

Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Insgesamt ist die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG angemessen gerüstet, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick 2018 für Deutschland und die EWU bleibt freundlich. Die Wachstumsprognosen für 2018 liegen inzwischen bei über 2%. So prognostiziert die Deutsche Bundesbank für 2018 eine Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft von 2,5% und damit einen unveränderten Anstieg der Wirtschaftsleistung.

Wichtigste Wachstumsstütze in Deutschland ist der private Konsum. Obwohl in der zweiten Jahreshälfte 2018 ein leichter Anstieg der Inflation zu erwarten ist, rechnen wir damit, dass etwaige Realeinkommenseinbußen durch ein wieder höheres Lohnwachstum ausgeglichen werden. Die private Konsumnachfrage dürfte wieder für rund zwei Drittel des Wachstums verantwortlich sein. Zweite große Konjunkturstütze werden die Investitionen sein. Die Investitionen dürften 2018 für rund ein Drittel des Wirtschaftswachstums in Deutschland stehen. Der Außenhandel dürfte wie schon im Vorjahr nicht ausgeprägt zum Wachstum beitragen.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An der negativen Verzinsung kurz laufender Bundesanleihen dürfte sich vorerst wenig ändern. Frühestens gegen Jahresende könnten die Renditen im kurzfristigen Laufzeitenbereich steigen. Im langfristigen Laufzeitenbereich rechnen wir mit einem etwas kräftigeren Zinsanstieg, ohne dass ein Ende der historischen Niedrigzinsphase zu erwarten ist. Zeichnet sich im Jahresverlauf ein Ende der Niedrigzinspolitik der EZB ab, könnten ein stabiler Wachstumsausblick, eine zumindest leicht steigende Inflation sowie entsprechende Vorgaben des US-Anleihemarkts ihre Wirkung entfalten und zu einem Renditeanstieg führen. Durch den erwarteten stärkeren Anstieg der langfristigen Zinsen wird die Steilheit der Zinsstrukturkurve noch einmal etwas zunehmen. Voraussetzung für dieses Szenario ist jedoch, dass die politische Lage stabil bleibt. Aktuell erscheint die Prognose eines allmählichen und im Ausmaß begrenzten Zinsanstiegs am wahrscheinlichsten.

Branchenausblick

Eine große Herausforderung für die Lebensversicherungsbranche bleibt auch 2018 das fortdauernde Niedrigzinsumfeld. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet für 2018 einen leichten Anstieg des Neugeschäfts aus laufenden Beiträgen und einen geringen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts. Insgesamt wird ein leichtes Minus der Beitragseinnahmen erwartet.

Künftige Geschäftsentwicklung und Gesamtaussage

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Für die Prognosen gingen wir in unseren Planungsprämissen von moderat ansteigenden Zinsen aus.

Im weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld setzt die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG auf eine Konsolidierungsstrategie. Schwerpunkt dieser Strategie ist die Sicherstellung der den Kunden gegenüber ausgesprochenen Garantien in Verbindung mit einer sehr konservativen Überschusspolitik. Innerhalb des W&W-Konzerns wird für Neukunden daher der Durchführungsweg der Direktversicherung bei der Württembergische Lebensversicherung AG in den Fokus gestellt. Wir planen daher, die Beitragssumme des Neugeschäfts im Jahr 2018 deutlich zu reduzieren.

Die Verwaltungskostenquote wird sich 2018 aufgrund sinkender Verwaltungsaufwendungen verringern. Für 2018 erwarten wir aufgrund der niedrigeren Beitragssumme des Neugeschäfts einen deutlichen Anstieg der Abschlusskostenquote.

Im kommenden Geschäftsjahr erwarten wir einen Jahresüberschuss von 0 €.

Chancen und Risiken könnten in der weiteren Entwicklung der Zinsen und Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds liegen. Während umgesetzte Kosteneinsparungsprogramme weitere Chancen bieten, ergeben sich Risiken aus möglichen Adressausfällen und zusätzlichen regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken enthält der Chancen- und Risikobericht

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Weitere Informationen zur Liquiditätsslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, hält 100 % unseres Aktienkapitals.

Die W&W AG besitzt die Mehrheitsbeteiligung an der Württembergische Lebensversicherung AG.

Die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V. hält ihre mittelbare Beteiligung an der Wüstenrot & Württembergische AG in Höhe von 66,31 % über zwei in ihrem Alleineigentum stehenden Holdinggesellschaften. Die Wüstenrot

Holding AG, Stuttgart besitzt 39,91 % und die WS Holding AG, Stuttgart 26,40 % der Anteile, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich einer angemessenen Vergütung. Die Vergütung der W&W Asset Management GmbH erfolgt volumenabhängig.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Darin hat der Vorstand abschließend erklärt, dass er bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
A. Kapitalanlagen					
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	17 115		15 665
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2			
1.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2 967		2 984
2.	Beteiligungen		95 352		83 126
			98 319		86 110
III.	Sonstige Kapitalanlagen	3			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		239 600		228 738
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		366 270		317 619
3.	Sonstige Ausleihungen		303 777		287 518
4.	Einlagen bei Kreditinstituten		1 600		1 900
	Davon bei verbundenen Unternehmen 200 (Vj. 200) Tsd €				
			911 247		835 775
				1 026 681	937 550
B.	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	4		45 687	35 366
C. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	5			
1.	Versicherungsnehmer		6 498		8 597
2.	Versicherungsvermittler		55		34
				6 553	8 631
II.	Sonstige Forderungen	6		6 789	3 886
	Davon an verbundene Unternehmen 4 942 (Vj. 1 071) Tsd €			13 342	12 517
Übertrag				1 085 710	985 433

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Anhang ab Seite 22.

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
Übertrag				1 085 710	985 433
D. Sonstige Vermögensgegenstände	7				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3 772		8 545
Davon bei verbundenen Unternehmen 1 006 (Vj. 780) Tsd €					
II. Andere Vermögensgegenstände			455		441
				4 227	8 986
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6 669		6 418
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			955		1 118
				7 624	7 536
Summe der Aktiva				1 097 561	1 001 955

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 7. Februar 2018



Der Treuhänder
Klaus-Martin Jauch, Notar

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital					
I.	Gezeichnetes Kapital	9	3 000		3 000
II.	Kapitalrücklage		30 261		30 261
III.	Gewinnrücklagen	10			
1.	Gesetzliche Rücklage		300		300
2.	Andere Gewinnrücklagen		2 999		2 999
			3 299		3 299
IV.	Bilanzgewinn	11	4 746		2 646
				41 306	39 206
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Beitragsüberträge – Bruttobetrag		2 042		2 088
II.	Deckungsrückstellung				
1.	Bruttobetrag		964 493		871 385
2.	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		769		713
			963 724		870 672
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Bruttobetrag		2 639		2 983
2.	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		523		409
			2 116		2 574
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	12	19 106		20 178
				986 988	895 512
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – Bruttobetrag					
		13		45 687	35 366
D. Andere Rückstellungen					
I.	Steuerrückstellungen		49		1 978
II.	Sonstige Rückstellungen	14	692		2 634
				741	4 612
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
				768	713
F. Andere Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	15			
1.	gegenüber Versicherungsnehmern		18 398		17 466
2.	gegenüber Versicherungsvermittlern		546		556
			18 944		18 022
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		138		178
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	16	2 983		8 338
	Davon aus Steuern 105 (Vj. 104) Tsd €			22 065	26 538
	An verbundene Unternehmen 118 (Vj. 5 348) Tsd €				
	Im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vj. -) Tsd €				
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
		17		6	8
Summe der Passiva				1 097 561	1 001 955

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 235 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 233 Absatz 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 2. Januar 2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 7. Februar 2018

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'SB' with a long horizontal stroke extending to the right.

Verantwortlicher Aktuar
Stephan Baum

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in Tsd €		1.1.2017 bis 31.12.2017	1.1.2017 bis 31.12.2017	1.1.2017 bis 31.12.2017	1.1.2016 bis 31.12.2016
		vgl. Anhang Nr.			
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	18	92 098		93 533
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		255		244
				91 843	93 289
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge			47	68
				91 890	93 357
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung					
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a)	Erträge aus Beteiligungen			5 727	4 137
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19			
	Davon aus verbundenen Unternehmen 185 (Vj. 272) Tsd €				
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen ner Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf auf fremden Grundstücken		257		-
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		24 040		22 378
				24 297	22 378
c)	Erträge aus Zuschreibungen	20		3 006	1 304
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21		7 794	10 363
				40 824	38 182
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen					
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung					
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag		16 182		14 972
bb)	Anteil der Rückversicherer		84		65
				16 098	14 907
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag		- 344		488
bb)	Anteil der Rückversicherer		114		216
				- 458	272
				15 640	15 179
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Deckungsrückstellung					
aa)	Bruttobetrag			103 430	96 698
bb)	Anteil der Rückversicherer			56	22
				103 374	96 676
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
				722	1 513
Übertrag				17 314	21 595

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	1.1.2017 bis 31.12.2017	1.1.2017 bis 31.12.2017	1.1.2017 bis 31.12.2017	1.1.2016 bis 31.12.2016
Übertrag				17 314	21 595
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	25				
a) Abschlussaufwendungen			2 914		4 405
b) Verwaltungsaufwendungen			1 758		1 989
				4 672	6 394
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	26				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			2 224		3 075
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			3 226		3 720
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			506		676
				5 956	7 471
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	27			392	101
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	28			2 985	4 251
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				3 309	3 378
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge	29		28		79
2. Sonstige Aufwendungen	30		1 210		1 248
				- 1 182	- 1 169
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2 127	2 209
4. Außerordentliche Aufwendungen			-		269
5. Außerordentliches Ergebnis				-	- 269
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31			27	2 390
7. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				2 100	- 450
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				2 646	3 096
9. Bilanzgewinn	32			4 746	2 646

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Inhaberschuldverschreibungen. Zur Bilanzierung und Bewertung wird auf die Erläuterung der nachfolgenden Bilanzposten verwiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

In den übrigen Ausleihungen enthaltene Namensgenussscheine werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

Übrige Aktiva

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis der zugrunde liegenden Investmentzertifikate) angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Derivate

Devisentermingeschäfte werden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, Rentenpapieren sowie zur Absicherung von Währungskursrisiken abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt freistehend und einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt.

Als Zeitwert von Beteiligungen legen wir den Ertragswert bzw. einen nach dem Netto-Inventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten oder den Liquidationswert zugrunde.

Für die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Für abgegebene Rückversicherungen werden die Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen nach den nachstehend beschriebenen Grundlagen bzw. den maßgebenden Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet.

- **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge errechnen wir bei den betroffenen Tarifen unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung monatsgenau. Steuerliche Bestimmungen werden beachtet.

- **Deckungsrückstellung und Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen**

Die Deckungsrückstellung der nicht fondsgebundenen Versicherungen ist nach der prospektiven Methode für jeden einzelnen Vertrag für das Geschäftsjahr und das Folgejahr unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahrestage ermittelt. Die Bilanzdeckungsrückstellung wird unter Berücksichtigung des Beginnmonats jeder einzelnen Versicherung errechnet. Die Berücksichtigung künftiger Verwaltungskosten erfolgt implizit. Die Bilanzdeckungsrückstellung umfasst auch die für beitragsfreie Zeiten der Versicherungen gebildete Verwaltungskostenrückstellung.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, bei denen die Garantien im Rahmen eines statischen oder dynamischen Hybrid-Konzepts abgebildet werden, wird als Deckungsrückstellung für jeden einzelnen Vertrag der retrospektiv ermittelte Wert, mindestens jedoch die prospektiv berechnete Rückstellung für die Garantieleistung angesetzt. Die Risiko- und Kostenanteile werden – gegebenenfalls unter Verrechnung mit den entsprechenden Überschussanteilen – monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Die nicht auf Garantieanteile entfallende Deckungsrückstellung bei den fondsgebundenen Versicherungen entspricht in Übereinstimmung mit § 341d HGB dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Die Deckungsrückstellung ist folgendermaßen auf die Rechnungsgrundlagen aufgeteilt:

Deckungsrückstellung

	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
in %		
I. Altbestand		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	3,25 ¹	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,25 ¹	DAV 1997 I, RI, TI/ DAV 1994 T
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,75 ¹	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 ¹	DAV 1997 I, RI, TI/ DAV 1994 T
II. Neubestand		
a) Zugänge ab 01/2006		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,75 ²	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 ²	DAV 1997 I, RI, TI/ DAV 1994 T
b) Zugänge ab 01/2007		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,25 ²	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 ²	WL 2007 I ³ , DAV 1997 RI (erweitert), DAV 1997 TI, DAV 1994 T
c) Zugänge ab 01/2008		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,25 ²	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 ²	WL 2008 I ³ , DAV 1997 RI (erweitert), DAV 1997 TI, DAV 1994 T

Deckungsrückstellung

	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
II. Neubestand (Fortsetzung)		
d) Zugänge ab 03/2011		
Dynamisches Hybrid	2,25 ²	DAV 2008 T, DAV 2004 R ⁴
e) Zugänge ab 01/2012		
Rentenversicherungen	1,75	DAV 2004 R
Dynamisches Hybrid	1,75	DAV 2008 T, DAV 2004 R ⁴
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75	WL 2011 I ³ , DAV 1997 RI (erweitert), DAV 1997 TI, DAV 2008 T
f) Zugänge ab 12/2012 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,75	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 R Unisex
Dynamisches Hybrid	1,75	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex ⁴
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
g) Zugänge ab 01/2015 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 R Unisex ⁴
Dynamisches Hybrid	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex ⁴
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
h) Zugänge ab 06/2016 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex ⁴
i) Zugänge ab 01/2017 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 R Unisex ⁴
Dynamisches Hybrid	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex ⁴
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ³ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 2,61 %.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 2,21 %.

3 Die unternehmensindividuellen Tafeln wurden auf Basis der geschlechtsabhängigen DAV Tafeln bzw. in Zusammenarbeit mit dem Rückversicherer hergeleitet.

4 Im Rentenbezug werden tarifabhängig jeweils die zu Rentenbeginn aktuellen Ausscheideordnungen zugrunde gelegt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung im Altbestand erfolgte gemäß Geschäftsplan. Die Grundsätze der Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestands sind der BaFin gemäß § 143 VAG mitgeteilt worden.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen begrenzt durch den Höchstzillmersatz (§ 4 Abs. 1 DeckRV) explizit berücksichtigt. Soweit zulässig, werden noch nicht fällige Ansprüche unter den Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb einschließlich der Abschlussaufwendungen für ungezillmerte Tarife werden dagegen implizit berücksichtigt.

Im Wesentlichen sind dabei Einzelversicherungen des Altbestandes mit 40 ‰ und Kollektivversicherungen mit 23 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Im Neubestand werden im Wesentlichen Einzelversicherungen mit 40 ‰ und Kollektivversicherungen mit bis zu 33 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Einzelversicherungen mit 1,25 % und 0,90 % Rechnungszins werden überwiegend mit 25 ‰ gezillmert.

Seit 2008 ist für Neuverträge aufgrund von § 169 Abs. 3 VVG ein erhöhter Rückkaufswert zu stellen. Dieser ist in der Bilanzreserve berücksichtigt. Die höchstmöglichen Prämienanteile zur Tilgung der aktivierten Abschlusskosten sind gemäß § 4 Abs. 3 DeckRV bei diesen Tarifen zusätzlich um die Beitragsanteile reduziert, die zur Bildung der erhöhten Bilanzreserve nötig sind.

Aufgrund der Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofs vom 25. Juli 2012, 26. Juni 2013 und 11. September 2013 zur Unwirksamkeit von Klauseln zur Verrechnung von Abschlusskosten und zur Regelung der Rückkaufswerte wurden die Deckungsrückstellungen der betroffenen Bestandsverträge erhöht.

Für Tarife mit sogenannten Unisex-Rechnungsgrundlagen hat ein Abgleich mit geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen keinen Auffüllbedarf für die Deckungsrückstellung ergeben.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen musste im Geschäftsjahr 2017 erhöht werden, um ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten. Basis hierfür sind die von der DAV entwickelten Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand zu sieben Zwanzigstel und die Sterbetafel DAV 2004 RB-20 zu 13 Zwanzigstel, unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten sowie die im Rahmen der Verlautbarungen der BaFin (VerBaFin) 01/2005 veröffentlichten Grundsätze zur Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für Versicherungen, bei denen ursprünglich ein Rechnungszins verwendet wurde, der nach § 341f Abs. 2 HGB nicht mehr angemessen ist, wurde im Neubestand die Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre mit dem Referenzzins des § 5 Abs. 3 DeckRV von 2,21 (Vj. 2,54) % und für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren mit dem ursprünglichen Rechnungszins ermittelt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß Geschäftsplan in Analogie zur Zinszusatzreserve gestellt, maßgeblich hierfür ist ein Bewertungszins von 2,61 (Vj. 2,65) %. Bei der Ermittlung der Auffüllungsbeträge wurden für Rentenversicherungen und für statische Hybridversicherungen unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr wurden eine Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 54,2 (Vj. 42,7) Mio € ermittelt.

Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung nach Rechnungszins

	31.12.2017	31.12.2017
	in %	in Tsd €
Rechnungszins 0,90 %	0,14	1 342
Rechnungszins 1,25 %	0,99	9 561
Rechnungszins 1,75 %	5,04	48 648
Rechnungszins 2,25 % ²	28,82	277 956
Rechnungszins 2,75 % ²	11,80	113 832
Rechnungszins 3,25 % ¹	53,20	513 154
Deckungsrückstellung	100,00	964 493

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 2,61 %.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 2,21 %.

Im Alt- und Neubestand haben wir die jeweils gleichen Rechnungsgrundlagen auch bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die aus der Überschussbeteiligung resultierenden Erhöhungssummen (Bonus-Versicherungssummen) bzw. Erhöhungsrenten (Bonusrenten) angewendet.

Insgesamt werden über 90 % der aus Kundenbeiträgen gebildeten Deckungsrückstellungen nach den berichteten Berechnungsmethoden ermittelt.

▪ Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Darin enthalten sind auch die voraussichtlichen Aufwendungen für die Regulierung. Die Höhe bzw. die Auszahlungszeitpunkte der Versicherungsleistungen sind noch ungewiss.

Die Rückstellung für die zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfälle wird grundsätzlich individuell ermittelt (Einzelbewertung). Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch unbekanntes Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund betrieblicher Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre ermittelt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

▪ **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Der Fonds für Schlussüberschussanteile inklusive der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für den Altbestand gemäß des eingereichten Geschäftsplans und für den Neubestand gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Für Verträge, bei denen das Berechnungsverfahren einen expliziten Diskontsatz für die Abzinsung berücksichtigt, betrug dieser bei Rentenversicherungen 3,7% und bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 1,7%. Bei den angegebenen Diskontsätzen wurden Ausscheidewahrscheinlichkeiten sowie vorzeitig fällige Schlussüberschussanteile durch enthaltene Zu- und Abschläge implizit berücksichtigt.

Der Fonds für Gewinnrenten wurde gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV prospektiv mit einem pauschalen Ansatz einzelvertraglich ermittelt. Es wurden hierbei unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung mit einem Diskontsatz von 1,95% verwendet.

Andere Rückstellungen

▪ **Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit 1,75% berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, der Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im sonstigen Ertrag bzw. sonstigen Aufwand ausgewiesen.

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs. Wir befolgen ökonomisch das Prinzip der kongruenten Bedeckung je Währung.

Bei der Folgebewertung haben wir für die Währungskomponente ein Wertaufholungspotenzial berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

Unser Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 1 (Vj. -) Grundstück mit einem Buchwert von 15 513 (Vj. -) Tsd €. Es wurden Erwerbsnebenkosten in Höhe von 1 602 (Vj. 2 255) Tsd € für eine weitere Immobilie aktiviert, für die der Übergang von Nutzen und Lasten in späteren Geschäftsjahren erfolgt. Anzahlungen auf Immobilien gab es im laufenden Geschäftsjahr keine (Vj. 13 410 Tsd €).

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 967	2 984
Beteiligungen	95 352	83 126
Gesamt	98 319	86 110

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der „Anteilsbesitzliste“ dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG Anteile besitzt.

III. Sonstige Kapitalanlagen (3)

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Bestand befinden sich Anteile an Investmentfonds, deren Bilanzwert 239 600 (Vj. 228 738) Tsd € beträgt.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, deren Bilanzwert 366 270 (Vj. 317 619) Tsd € beträgt.

3. Sonstige Ausleihungen

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Namenschuldverschreibungen	204 974	201 973
Schuldscheinforderungen und Darlehen	97 125	83 864
Übrige Ausleihungen	1 678	1 681
Gesamt	303 777	287 518

Zeitwert der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven ¹
in Tsd €	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17 115	19 302	2 187	15 665	15 665	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 967	3 494	527	2 984	3 238	254
Beteiligungen	95 352	111 432	16 080	83 126	96 081	12 955
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	239 600	243 873	4 273	228 738	231 531	2 793
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366 270	382 349	16 079	317 619	331 439	13 820
Sonstige Ausleihungen						
Namenschuldverschreibungen	204 974	237 141	32 167	201 973	240 803	38 830
Schuldscheinforderungen und Darlehen	97 125	107 480	10 355	83 864	96 232	12 368
Übrige Ausleihungen	1 678	1 695	17	1 681	1 699	18
Einlagen bei Kreditinstituten	1 600	1 600	-	1 900	1 900	-
Zwischensumme der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagebeständen	1 026 681	1 108 366	81 685	937 550	1 018 588	81 038
Depotforderungen	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1 026 681	1 108 366	81 685	937 550	1 018 588	81 038
In % Buchwert alle Kapitalanlagen			7,96%			8,64%

1 Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:						
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	224 986	228 987	-	214 239	217 825	- 719
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366 270	382 306	- 2 318	317 619	331 481	- 2 640

§ 285 Nr. 18 HGB Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden:

Für Inhaberschuldverschreibungen von 60 330 Tsd € wurden Abschreibungen von 2 318 Tsd € vermieden, da es sich hierbei um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 28 096 Tsd € die Marktwerte um 778 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

§ 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/ Gruppierung	Art	Nominal	Beizulegender Zeitwert	Angewandte Bewertungs- methode	Buchwert und Bilanzposten ¹
		in Tsd €	in Tsd €		in Tsd €
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäfte	131 999	429	DCF-Methode ²	

¹ Hier handelt es sich um schwebende Geschäfte, welche nicht bilanziert werden.

² DCF-Methode = Discounted Cash-Flow Methode.

§ 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zertifikats- wert nach § 36 InvG	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüt- tungen
in Tsd €					
W&W Global Convertibles Funds	Rentenfonds	78 060	74 060	4 001	1 442
LBBW AM-USD Corporate Bond Fonds 3	Rentenfonds	68 497	68 497	-	2 236
LBBW AM-Suedinvest Hw Emb	Rentenfonds	59 235	59 235	-	2 422
LBBW AM-RWF	Rentenfonds	23 194	23 194	-	246
W&W Quality Select Akt. Europa	Aktienfonds	14	10	3	-
W&W Vermögensverwaltende Strategie	Gemischte Fonds (bis 70 % Aktienanteil)	10	10	-	-

Alle Fonds ohne Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (4)

Der Anlagestock der fondsgebundenen Rentenversicherungen besteht aus Zertifikaten verschiedener in- und ausländischer Kapitalanlagegesellschaften. Dabei kann der Versicherungsnehmer bei der Kapitalanlage zwischen mehreren Publikumsfonds wählen und seine persönliche Anlagestrategie verfolgen.

In diesen Fonds werden vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Rentenversicherungen angelegt.

Die Kapitalanlagen wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Zusammensetzung des Anlagestocks ist nachfolgend dargestellt:

Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2017
Fondsanteile		
Alger American Asset Growth Fund A	3 497	189
Allianz RCM Adifonds	30	4
B&B Fonds – Ausgewogen	21 242	252
B&B Fonds – Defensiv	6 379	69
B&B Fonds – Dynamisch	11 517	142
B&B Fonds – Offensiv	6 477	78
BGF World Mining Fund A2	274	9
BW-Renta-Universal-Fonds	25 799	768
Candriam International C	6	6
Carmignac Investissement A	28	34
Carmignac Patrimoine A	56	36
Comgest Growth Emerging Markets Cap	152	6
Davis Opportunities Fund A	630	22
Davis Value Fund A	7 217	318
db x-trackers DAX UCITS ETF (DR)	2	0
db x-trackers EURO STOXX 50 UCITS ETF 1D	30	1
db x-trackers STOXX EUROPE 600 F & B UCITS ETF 1C	3	0
DWS Aktien Schweiz	9	1
Dws Top Dividende	7	1
DWS Vermögensbildungsfonds I	12 022	1 836
Ethna Aktiv A	374	49
Ethna Defensiv T	151	24
Fidelity Funds – America Fund A	469	4
Fidelity Funds – China Focus Fund A	639	39
Fidelity Funds – European Growth Fund A	117 665	1 807
Fidelity Funds – Germany Fund A	1 229	66
Fidelity Funds – India Focus Fund A	349	18
Fidelity Funds – International Fund A	92	4
Fidelity Funds – Asia Focus Fund A	46 379	363
Flossbach von Storch – Multi Asset-Defensive R	57	8
Übertrag		6 154

Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2017
Übertrag		6 154
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	276	66
FVB-Deutscher Aktienfonds	217	12
FVB-Deutscher Rentenfonds	109	4
Genius Strategie	141 558	13 256
hausInvest	836	35
HWB InvestWorld Europe Portfolio	45 227	261
HWB InvestWorld International Portfolio	81 071	442
iShares Core MSCI Japan IMI UCITS ETF	6	0
iShares Core MSCI World UCITS ETF	157	7
iShares Global Inflation Linked Gov. Bond UCITS ETF	1	0
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	13	1
LBBW Aktien Deutschland	1 065	199
LBBW Aktien Europa	1 456	52
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	34 543	1 713
LBBW Geldmarktfonds R	354	17
LBBW Multi Global R	240	24
LBBW Renten Euro Flex	9	0
Nomura Asia Pacific Fonds	607	87
Noramco Quality Funds Europe	1 510	26
Noramco Quality Funds USA	461	4
Nordea 1 European Value Fund	1 390	87
Nordea 1 Far Eastern Equity Fund	1 335	32
Nordea 1 North American Value Fund	3 216	152
Ökoworld – Ökovision Classic	767	131
Ökoworld Growing Markets 2.0	3	1
Pioneer Investments Total Return A	129	6
RP Global Diversified Portfolio I	278	22
RP Global Diversified Portfolio II	3 570	327
RP Global Diversified Portfolio III	540	62
Templeton Emerging Markets Fund A	1 006	35
Templeton Global (Euro) Fund A	16 493	334
Templeton Global Bond Fund A	1 255	19
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	275 096	4 809
Templeton Growth Fund	92 314	2 098
Threadneedle European Fund	94 895	249
UBS Biotech	11	5
UBS D Equity Fund – Global Opportunity	648	122
Übertrag		30 851

Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2017
Übertrag		30 851
UniGlobal	1 672	344
UniRak	782	94
UniStrategie: Ausgewogen	674	41
W&W Dachfonds Basis	34 897	1 842
W&W Dachfonds GlobalPlus	104 645	8 657
W&W Euroland-Renditefonds	5 095	271
W&W Europa-Fonds	2 086	125
W&W Global-Fonds	9 403	669
W&W Internationaler Rentenfonds	2 744	125
W&W Quality Select Aktien Europa	15 576	673
W&W Quality Select Aktien Welt	10 357	855
W&W SachInvest	83	4
W&W Vermögensverwaltende Strategie	6 298	344
WWK Select Balance	2 189	37
WWK Select Chance	4 517	83
WWK Select Top Ten	45 159	668
Summe		45 683
Indezertifikate		
Indexbeteiligung Multi-Asset Strategie April 2018	35 049	2
Indexbeteiligung Multi-Asset Strategie Oktober 2018	47 638	2
Summe		4
Gesamt		45 687

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (5)

1. Versicherungsnehmer

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
a) Fällige Ansprüche	951	972
b) Noch nicht fällige Ansprüche	5 547	7 625
Gesamt	6 498	8 597

Die fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Jahr 2017 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum großen Teil sind diese zwischenzeitlich bereits eingegangen.

Bei den noch nicht fälligen Ansprüchen handelt es sich um Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer im Rahmen des Zillmervverfahrens, soweit diese geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen betreffen.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler betreffen die Abrechnungssalden aus vorausgezählten Provisionsvorschüssen.

II. Sonstige Forderungen (6)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	4 942	1 071
Forderungen aus Objekten	220	-
Mietforderungen	14	-
Geleistete Barsicherheiten ¹	-	1 920
Forderungen an Steuerbehörden	1 236	-
Forderungen aus Wertpapiergeschäften	-	391
Forderungen aus Ausschüttungen von Beteiligungs-KG's	347	490
Sonstige	30	14
Gesamt	6 789	3 886

¹ Bei dem Vorjahreswert handelt es sich um geleistete Barsicherheiten aus Derivaten, bei denen die eingeschränkte Verfügungsmacht aufgrund von Verpfändung herrscht.

D. Sonstige Vermögengegenstände (7)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3 772	8 545
Andere Vermögengegenstände	455	441
Gesamt	4 227	8 986

E. Rechnungsabgrenzungsposten (8)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Abgegrenzte Zinsen	6 669	6 418
Agio auf Namensschuldverschreibungen	954	1 118
Sonstige	1	0
Gesamt	7 624	7 536

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital (9)

Zum 31. Dezember 2017 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 3 000 (Vj. 3 000) Tsd € und ist in 30, auf den Inhaber lautende, vollingezahlte Stückaktien eingeteilt. Je Stückaktie ergibt sich hieraus ein rechnerischer Wert in Höhe von 100 Tsd €. Das Grundkapital befindet sich zu 100 % im Besitz der Württembergische Lebensversicherung AG.

III. Gewinnrücklagen (10)

	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinn- rücklagen	Gewinn- rücklagen Gesamt
in Tsd €	2017	2017	2017
Stand 1. Januar	300	2 999	3 299
Zuführung	-	-	-
Stand am 31. Dezember	300	2 999	3 299

Die gesetzliche Rücklage beträgt, wie schon im Vorjahr, 10 % des Grundkapitals.

IV. Bilanzgewinn (11)

Im Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn -981 (Vj. -23 869) Tsd €. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 2 646 (Vj. 3 096) Tsd € enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (12)

in Tsd €	2017	2016
Stand am 1. Januar	20 178	21 537
Entnahmen im Geschäftsjahr		
a) für Erhöhung der Versicherungssummen	756	945
b) für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer	1 038	1 927
Zuführung im Geschäftsjahr	722	1 513
Stand am 31. Dezember	19 106	20 178

In der Entnahme für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer sind auch die überrechnungsmäßigen Zinsen auf angesammelte Überschussanteile enthalten.

Festlegung

in Tsd €	2017	2016
Stand am 31. Dezember	19 106	20 178
a) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	859	1 235
b) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	119	150
c) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	13	72
d) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven hinaus, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	11	8
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	5	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	5 652	8 181
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	4 135	6 134
h) freie RfB	8 312	4 397

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2017 sind die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die dazugehörige Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt. Für Fälligkeiten im Januar und Februar 2018 werden auch über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt, sofern diese auf verteilungsfähigen Bewertungsreserven mit einem Stichtag im Geschäftsjahr 2017 basieren. Des Weiteren sind die in späteren Jahren fälligen Schlussanteile mit der entsprechenden Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gebunden. Im Bonusrentenfonds (vgl. Tabelle nach Buchstabe e) sind die Mittel enthalten, die zur Finanzierung der nicht garantierten Anteile der steigenden Bonusrente erforderlich sind.

Es handelt sich ausschließlich um Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Die Überschussanteilsätze für das Geschäftsjahr 2018 sind in einer Anlage zum Anhang zusammengefasst.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (13)

Deckungsrückstellung

Unter diesem Posten werden die Rückstellungen für Verpflichtungen der Gesellschaft aus Fondsgebundenen Rentenversicherungen ausgewiesen. Der Wert stimmt mit dem Wert des Aktiv-Postens B. überein.

D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen (14)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Provisionen und sonstige Abschlussvergütungen	412	692
Kosten des Jahresabschlusses	245	206
Drohverlustrückstellung auf derivative Wertpapiere	-	1 702
Archivierungskosten	23	16
Rückstellung für zukünftige Betriebsprüfungen	12	12
Rückstellung für Zinsen auf Steuern	-	6
Gesamt	692	2 634

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft (15)

1. Gegenüber Versicherungsnehmern

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	17 709	16 825
Beitragsvorauszahlungen und Sonstige	689	641
Gesamt	18 398	17 466

2. Gegenüber Versicherungsvermittlern

Hier werden noch nicht ausgezahlte Provisionen an unseren Außendienst ausgewiesen.

III. Sonstige Verbindlichkeiten (16)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	118	5 348
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Barsicherheiten ¹	190	-
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	93	-
Verbindlichkeiten aus alternativen Investments	2 200	2 884
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	276	-
Sonstige Verbindlichkeiten	106	106
Gesamt	2 983	8 338

1 Davon erhaltenen Barsicherheiten aus Derivaten 190 (Vj. -) Tsd €.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Es handelt sich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen den Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten. Die Depotverbindlichkeiten haben eine unbestimmte Laufzeit. Abhängig von Einzelleistungsentwicklungen und den Konditionen am Kapitalmarkt kann die Laufzeit länger als fünf Jahre sein.

G. Rechnungsabgrenzungsposten (17)

I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Disagio auf Namensschuldverschreibungen	6	8
Sonstige	0	0
Gesamt	6	8

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeträge (18)

Gebuchte Bruttobeträge		
in Tsd €	2017	2016
Gebuchte Bruttobeträge		
Einzelversicherungen	61 740	63 182
Kollektivversicherungen	30 358	30 351
Gesamt	92 098	93 533
Gebuchte Bruttobeträge		
Laufende Beiträge	85 971	87 846
Einmalbeiträge	6 127	5 687
Gesamt	92 098	93 533
Gebuchte Bruttobeträge		
Mit Gewinnbeteiligung	77 847	79 312
Bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	14 251	14 221
Gesamt	92 098	93 533

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Inlandsgeschäft. Sämtliche Versicherungsverträge sind mit Überschussbeteiligung abgeschlossen.

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Ziff. 2 b RechVersV beträgt 2 Tsd € zugunsten (Vj. 60 Tsd € zulasten) des Rückversicherers.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (19)

in Tsd €	2017	2016
Aktien, Anteil oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	7 640	7 327
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7 357	6 608
Sonstige Ausleihungen	9 043	8 441
Mieterträge	257	-
Bankguthaben und übrige Kapitalanlagen	-	2
Gesamt	24 297	22 378

¹ Hier sind Erträge von 251 (Vj. 188) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten.

c) Erträge aus Zuschreibungen (20)

Die einzelnen Beträge sind der Anlage zum Anhang: Entwicklung der Aktivwerte A.I.-III. auf der Seite 47 zu entnehmen.

Im Jahr 2017 wurden Währungszuschreibungen in Höhe von 4 (Vj. 21) Tsd € verbucht.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (21)

in Tsd €	2017	2016
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1 869	649
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 137	1 762
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 199	7 264
Sonstige Ausleihungen	1 589	688
Gesamt¹	7 794	10 363

1 Darin sind Gewinne von 29 (Vj. 15) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen enthalten. Außerdem sind darin Währungsgewinne in Höhe von 40 (Vj. 18) Tsd € enthalten.

4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen (22)

Hier handelt es sich um die nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Rentenversicherungen in Höhe von 3 070 (Vj. 1 824) Tsd € sowie der Indexgebundenen Rentenversicherung in Höhe von 1 (Vj. -) Tsd €.

Die Gewinne spiegeln die positive Wertentwicklung der Kapitalanlagen wider, soweit sie nicht bereits durch Verkäufe realisiert sind.

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung (23)

Hier wird, als wesentlicher Betrag der Ertrag aus Übertragungen von Deckungskapital von 420 (Vj. 586) Tsd € ausgewiesen.

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (24)

in Tsd €	2017	2016
Zahlungen		
Versicherungsfälle	9 926	8 336
Rückkäufe	6 256	6 636
	16 182	14 972
Anteil der Rückversicherer	84	65
	16 098	14 907
Veränderung der Rückstellung		
Versicherungsfälle	- 248	543
Rückkäufe	- 96	- 57
Schadenregulierungskosten	-	2
	- 344	488
Anteil der Rückversicherer	114	216
	- 458	272
Gesamt	15 640	15 179

Im Berichtsjahr war kein Gerichtsverfahren anhängig.

9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (25)

In dieser Position sind vor allem die Abschlussvergütungen sowie die Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen enthalten, die im Wege der Leistungsverrechnung diesem Funktionsbereich zugeordnet wurden.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen (26)

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen von insgesamt 3 226 (Vj. 3 720) Tsd € enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB von 3 132 (Vj. 3 720) Tsd €. Davon entfallen auf Beteiligungen 785 (Vj. 149) Tsd €, auf Inhaberschuldverschreibungen 40 (Vj. 169) Tsd € und auf Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 2 292 (Vj. 3 376) Tsd €. Die Beträge bei den Beteiligungen und den Wertpapieren betreffen alle das Anlagevermögen. Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind dem Anlagevermögen 350 (Vj. 3 295) Tsd € zuzuordnen.

Im Jahr 2017 wurden Währungsabschreibungen von 1 (Vj. -) Tsd € verbucht.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2017	2016
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	172	141
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181	128
Beteiligungen	153	407
Gesamt	506	676

¹ Hier sind Verluste von 1 (Vj. 46) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen enthalten. Außerdem sind darin Währungsverluste in Höhe von 0 (Vj. 1) Tsd € enthalten.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt im Geschäftsjahr 34 588 (Vj. 30 553) Tsd €.

11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen (27)

Hier handelt es sich um die nicht realisierten Verluste aus Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Rentenversicherungen sowie aus Optionen für Indexgebunden Versicherungen in Höhe von insgesamt 392 (Vj. 101) Tsd €.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung (28)

Hier wird als wesentlicher Betrag die Verminderung der aktivierten Ansprüche für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen von 2 151 (Vj. 2 700) Tsd € ausgewiesen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge (29)

in Tsd €	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigung	3	8
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	9	42
Zinsen	10	12
Währungskursgewinne	-	0
Sonstige neutrale Erträge	7	17
Gesamt ¹	29	79

¹ Davon aus verbundenen Unternehmen von 2 (Vj. 3) Tsd €.

2. Sonstige Aufwendungen (30)

Die Aufwendungen aus Kostenumlage von verbundenen Unternehmen nehmen hierunter mit einem Betrag von 946 (Vj. 660) Tsd € die größte Position ein.

Ferner sind in der Position die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 103 (Vj. 338) Tsd € sowie die Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1 (Vj. 1) Tsd € enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (31)

Das laufende Geschäftsjahr schließt steuerlich mit einem Verlust ab. Der Posten setzt sich aus Quellensteuern (18 Tsd €) und der Abwicklung von Vorjahressteuern (9 Tsd €) zusammen.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere bei festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, Investmentanteilen und sonstigen Rückstellungen, sowie aus dem steuerrechtlichen Verlustvortrag, resultieren aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, nicht angesetzt werden.

9. Bilanzgewinn (32)

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn beträgt im Geschäftsjahr 4 745 798 €. Über die Verwendung des Bilanzgewinns hat die Hauptversammlung zu befinden.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn von 4 745 798 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Pflichtangaben

Aufsichtsrat und Vorstand der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 2 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Rechtliche Grundlagen

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 23366 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgerechnet.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2017	2016
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2 208	2 869
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	18	116
Gesamt	2 226	2 985

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses wurden von der KPMG AG gesetzliche Prüfungen nach dem Aktiengesetz und anderen Rechtsvorschriften durchgeführt.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir haben während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Das notwendige Personal wurde uns von den Konzerngesellschaften gegen Erstattung der anteiligen Kosten zur Verfügung gestellt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, Vorstands und früheren Vorstands sowie diesen Personengruppen gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen 30 (Vj. 26) Tsd €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge.

Wie im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Die Gesellschaft ist gemäß § 221 Abs. 2 VAG freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen nicht. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 726 Tsd €. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 6 568 Tsd €.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen, wie in der Vergangenheit, zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führt.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungsengagements betragen 70 800 Tsd €.

Für 2018 werden Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 5 900 Tsd € erwartet.

Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Erwerb des Objektes in Freiburg von 27 942 Tsd €.

Konzernzugehörigkeit

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ist sowie zum Konzern WürttLeben, dessen Mutterunternehmen die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, ist. Die Konzernabschlüsse des W&W-Konzerns sowie des Konzerns WürttLeben werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Wüstenrot und Württembergische AG hat uns am 16. September 1999 nach § 20 Abs. 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung i.S.v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG an unserer Gesellschaft gehört.

Stuttgart, den 7. Februar 2018

Der Vorstand



Stephan Baum



Dr. Margret Obladen



Dr. Manfred Pumbo

Anlagen

Anlage zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)

	Anwärter		
	Gesamt	Frauen	Männer
	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	96 138	43 649	52 489
II. Zugang während des Geschäftsjahres			
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2 597	1 244	1 353
2. Sonstiger Zugang	5	5	0
3. Gesamter Zugang	2 602	1 249	1 353
III. Abgang während des Geschäftsjahres			
1. Tod	125	47	78
2. Beginn der Altersrente	242	106	136
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	530	260	270
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	1 422	705	717
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	4	0	4
8. Gesamter Abgang	2 323	1 118	1 205
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	96 417	43 780	52 637
1. davon beitragsfreie Anwartschaften	29 303	13 410	15 893
2. davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-

¹ Anzahl Verträge, Zahlen in Klammern sind Zusatzversicherungen

	Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrentner			Summe der Jahresrenten			
	Gesamt	Frauen	Männer	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	in €	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	in €	in €	in €
	859	353	506	838 656	(29)	(14)		(19 303)	(8 160)	
	242	106	136	229 601	(4)	(0)	-	(6 883)	(0)	-
	0	0	0	12 852	-	-	-	-	-	-
	242	106	136	242 453	(4)	(0)	-	(6 883)	(0)	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1 101	459	642	1 081 108	(33)	(14)	-	(26 186)	(8 160)	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	22	3	19	63 465	-	-	-	-	-	-

Bestand an Zusatzversicherungen

in Tsd €	Berufsunfähigkeits- oder Invaliden- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe
Bestand				
1. Am Anfang des Geschäftsjahres	17 570	429 592	10 718	114 127
2. Am Ende des Geschäftsjahres	17 374	421 517	11 190	117 876
davon in Rückdeckung gegeben	1 432	64 379	33	1 444
	2017	2016		
Beitragssumme des Neuzugangs	123 508	158 609		

Die 12-fache Jahresrente des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts enthält ausschließlich den rückversicherten Teil (ohne Selbstbehalt).

Anlage zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A.I.-III. im Geschäftsjahr 2017

in Tsd €	Bilanzwerte 2016	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2017
A.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 665	1 544	-	-	-	94	17 115
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 984	-	-	17	-	-	2 967
2. Beteiligungen	83 126	23 689	-	11 068	390	785	95 352
Summe A II.	86 110	23 689	-	11 085	390	785	98 319
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	228 738	25 225	361	14 883	2 451	2 292	239 600
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	317 619	81 615	-	33 073	149	40	366 270
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	201 973	8 000	-	5 000	16	15	204 974
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83 864	18 627	-	5 366	-	-	97 125
c) Übrige Ausleihungen	1 681	-	-	3	-	-	1 678
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 900	-	-	300	-	-	1 600
Summe A III.	835 775	133 467	361	58 625	2 616	2 347	911 247
Gesamt	937 550	158 700	361	69 710	3 006	3 226	1 026 681

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
CROWN Premium Private Equity III GmbH & Co. KG, Grünwald	3,30		€	31.12.2016	45 301 210	21 663 005
CROWN PREMIUM V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	2,45		€	31.12.2016	120 575 049	6 193 139
Deutscher Solarfonds "Stabilität 2010" GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,44		€	31.10.2017	112 865 836	6 874 766
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	3,00		€	30.9.2017	463 473 557	20 536 093
NORD KB Micro-Cap V GmbH & Co. KG, Hannover	3,47			Neuinvestment 1.3.2017		
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,41		€	31.8.2017	113 896 915	5 399 036
YIELCO Special Situations GmbH & Co. KG, München	5,05		€	31.12.2016	16 134 970	- 124 351
Irland						
BlackRock Renewable Income Europe, Dublin	0,77		€	31.12.2016	157 256 000	- 3 219 000
Crown Global Secondaries III plc, Dublin	0,43		US\$	31.12.2016	1 220 364 869	70 060 558
Crown Global Secondaries IV plc, Dublin	0,31		US\$	31.12.2016	5 117 670	5 117 670
White Oak Summit Fund ILP, Dublin	1,81		US\$	31.12.2016	93 711 644	4 214 739
Luxemburg						
AMP Capital Infrastructure Debt Fund (EUR) III L.P., Luxemburg	4,65		€	31.12.2016	- 1 206 827	- 1 228 385
ARDIAN Private Debt III S.C.A., SICAR, Luxemburg	0,49		€	31.12.2016	483 831 881	37 651 143
BlackRock European Middle Market Private Debt Fund I SCSp, Luxemburg	0,71			Neuinvestment 8.8.2017		
DB Secondary Opportunities SICAV-SIF – Sub Fund DB SOF II Feeder USD, Luxemburg	3,82		US\$	31.12.2016	74 565 756	9 275 989
First State European Diversified Infrastructure Feeder Fund II SCA, SICAV-SIF, Luxemburg	1,40		€	31.12.2016	314 579 291	13 893 292
Idinvest Lux Fund, SICAV-SIF SCA – Idinvest Private Debt III, Luxemburg	4,28		€	31.12.2016	170 443 886	9 027 056
IKAV SICAV-FIS SCA – Ecoprime Energy, Luxemburg	0,59		€	30.9.2017	74 338 948	3 722 332
IKAV SICAV-FIS SCA – Global Energy (Ecoprime III), Luxemburg	7,56		€	30.9.2017	54 534 078	395 642
InfraVia European Fund III SCSp, Senningerberg	3,74		€	31.12.2016	18 615 644	- 7 111 866
Secondary Opportunities SICAV-SIF – Sub-fund SOF III Feeder USD, Luxemburg	8,39		US\$	31.12.2016	27 924 959	- 43 455
StepStone European Fund SCS, SICAV-FIS – StepStone Capital Partners III, Luxemburg	6,12		US\$	31.12.2016	434 813 326	36 469 634

Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland						
ASF VI Infrastructure L.P., Edinburgh	1,60		US\$	31.12.2016	226 001 040	6 680 698
ASF VII Infrastructure L.P., Edinburgh	4,27			Neuinvestment 31.12.2016		
BlackRock Global Renewable Power Fund II (C) L.P., London	0,77		US\$	31.12.2016	77 794 682	- 378 895
EIG Global Private Debt (Europe UL) L.P., London	2,70		US\$	31.12.2016	21 121 000	515 000
Glennmont Clean Energy Fund Europe 1 'A' L.P., London	4,61		€	31.12.2016	277 429 490	13 981 378
Glennmont Clean Energy Fund Europe II 'A' L.P., London	0,66		€	31.12.2016	236 714 605	21 523 667
Global Infrastructure Partners III-C2 L.P., London	0,87		US\$	31.12.2016	76 575 268	- 6 084 813
HgCapital Renewable Power Partners 2 L.P., London	4,22		€	31.12.2016	58 915 530	2 930 164
Vereinigte Staaten von Amerika						
ARDIAN North America Fund II L.P., Wilmington	2,36			Neuinvestment 1.3.2017		
H.I.G. Whitehorse Offshore Loan Feeder, Miami	1,30		US\$	31.12.2016	78 851	78 851
ISQ Global Infrastructure Fund (EU) L.P., Delaware	1,73		US\$	31.12.2016	2 193 191 539	- 35 959 063

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

Überschussanteile für 2018

Nachfolgend beschreiben wir Grundsätzliches zur Überschussentstehung und zur Beteiligung an den Überschüssen. Die konkreten Regelungen zur Überschussbeteiligung und Überschussverwendung können von der Versicherungsart und vom Tarif abhängen und sind im Geschäftsplan bzw. in den jeweiligen allgemeinen Versicherungsbedingungen dargestellt. Gemäß den dort beschriebenen Regelungen und der bei Vertragsabschluss getroffenen Vereinbarung zur Überschussverwendung erfolgt die Überschussbeteiligung der einzelnen Versicherungsverträge.

Grundsätze

Um unsere Leistungspflicht aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können, müssen wir entsprechend vorsichtig kalkulieren.

Dadurch entstehen im Allgemeinen Überschüsse, an denen die Versicherungsnehmer im Rahmen der Überschussbeteiligung beteiligt werden. Die Höhe dieser Überschüsse hängt von der Verzinsung der Kapitalanlagen, der Entwicklung des versicherten Risikos und dem Verlauf der Kosten ab. Die Beteiligung an den Überschüssen erfolgt in Form von jährlichen Überschussanteilen und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die jährlichen Überschussanteile umfassen sowohl widerruflich als auch unwiderruflich zugeordnete Überschussanteile. Unwiderrufliche Überschussanteile werden während der Aufschub- bzw. Vertragslaufzeit jährlich zugewiesen. Widerrufliche Überschussanteile werden erst am Ende der Aufschub- bzw. Vertragslaufzeit unwiderruflich gutgeschrieben bzw. zur Auszahlung fällig.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und ermöglichen es, kurzfristige Schwankungen auf den Kapitalmärkten auszugleichen.

Überschussberechtigte Versicherungsverträge werden gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Regelungen an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Beendigung des Vertrages (durch Eintritt des Versicherungsfalles, Kündigung oder Erleben des vereinbarten Ablauftermins bzw. Rentenbeginns) oder mit Einsetzen der laufenden Rentenzahlung zur Gutschrift fällig. Dem einzelnen Vertrag wird dabei sein Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven (siehe unten) gutgeschrieben. Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen, insbesondere fondsgebundene Verträge bzw. Fondskomponenten in Verträgen.

Die Bewertungsreserven werden monatlich ermittelt. Aus den gesamten Bewertungsreserven des Unternehmens werden zunächst die Bewertungsreserven ermittelt, die nach aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen für die Beteiligung der Versicherungsnehmer zu berücksichtigen sind. Derzeit ist hierbei gemäß § 139 VAG ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden dann aus den für die Beteiligung der Versicherungsnehmer heranzuziehenden Bewertungsreserven hergeleitet, indem sie anhand der relevanten Bilanzsumme des Unternehmens und des Vermögens aller anspruchsberechtigten Verträge proportional aufgeteilt werden und indem noch der Teil abgetrennt wird, der kollektive Mittel für die zukünftige Überschussbeteiligung des Bestands enthält.

Um die verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem einzelnen Vertrag zuzuordnen, werden jährlich ab Beginn des Vertrages als Beteiligungsgewicht das Deckungskapital und das gegebenenfalls vorhandene Überschussguthaben zum Stichtag 31. Dezember zum Beteiligungsgewicht des Vorjahres addiert. Für den Gesamtbestand wird die Summe aus den Beteiligungsgewichten der einzelnen Verträge gebildet. Der Anteilsatz des einzelnen Vertrages ergibt sich aus dem Verhältnis des Beteiligungsgewichts des Vertrags zum Beteiligungsgewicht des Bestands.

Den so zugeordneten Betrag teilen wir gemäß § 153 Abs. 3 VVG bei Fälligkeit zur Hälfte zu.

Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen des Kapitalmarkts für den Versicherungsnehmer abzufedern, kann jährlich eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert werden. Die Mindestbeteiligung wird ausgezahlt, wenn der sich nach § 153 Abs. 3 VVG ergebende gesetzliche Wert unter die Mindestbeteiligung fällt, ansonsten wird der gesetzlich vorgesehene Wert fällig.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Überschussverwendung

Die unwiderruflichen laufenden Überschussanteile können in Abhängigkeit vom jeweiligen Tarif verzinslich angesammelt, für eine erhöhte Todes- und Erlebensfall-Leistung (Ansamlungs- und Kapitalbonus), für eine erhöhte Erlebensfall-Leistung (Erlebensfallbonus), für eine Indexbeteiligung, zur Erhöhung des Fondsguthabens verwendet oder mit dem Beitrag verrechnet werden.

Die widerruflichen Überschussanteile werden in Abhängigkeit vom Tarif und den zugehörigen allgemeinen Versicherungsbedingungen entweder für den Überschussfonds oder den Schlussüberschuss verwendet.

Zu Beginn der Rentenzahlung oder bei Vertragsbeendigung wird der Überschussfonds bzw. der Schlussüberschuss mit dem dann deklarierten Anteilsatz fällig. Bei Änderung der Deklaration kann die Zahlung aus dem Überschussfonds bzw. der Schlussüberschuss absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Der Überschussfonds bzw. der Schlussüberschuss wird – soweit vorhanden – bei Tod in voller Höhe, bei Kündigung gekürzt ausgezahlt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird ausgezahlt bzw. bei der Berechnung der Gesamtrente einbezogen.

Für die Tarife wird die deklarierte Überschussbeteiligung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt.

Überschussanteilsätze

Die Überschussanteilsätze gelten für Versicherungen, die sich am 31. Dezember 2017 im Bestand befanden. Für Rentenversicherungen während der Rentenzahlung sind die Überschussanteilsätze nur für die Verträge verbindlich, die am 31. Dezember 2017 in Rentenbezug waren bzw. die 2018 in Rentenbezug übergehen.

Die Deklaration der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ist nur für Verträge gültig, die in 2018 durch Auszahlung der Kapitalabfindung beendet werden bzw. für die die laufende Rentenzahlung einsetzt. Im Folgejahr kann die Mindestbeteiligung absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein.

Die Schlussüberschussanteilsätze bzw. die Überschussfondsanteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen und Rentenübergänge bzw. Kapitalabfindungen im Jahr 2018. Diese Sätze werden jeweils nur für Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Hierbei werden auch für zuvor abgelaufene Vertragsjahre die Schlussüberschussanteile bzw. die Überschussanteile im Überschussfonds jeweils neu festgelegt.

Vertragsindividuelle Finanzierungsmittel bei Rentenversicherungen

Erfreulicherweise ist die Lebenserwartung in Deutschland in den letzten Jahren weiter angestiegen – und zwar schneller als erwartet. Dieser Trend setzt sich laut aktuellen Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) fort. Dies führt dazu, dass die gleiche garantierte Rente künftig länger an unsere Versicherungsnehmer gezahlt werden kann.

Für schon bestehende oder vereinbarte garantierte Renten haben die betroffenen Versicherungen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Rente bereits im Geschäftsjahr 2004 unter Bezug auf die Rententafel DAV 2004 zusätzliche Mittel erhalten, die dann ab Rentenbeginn für die verlängerten Rentenzahlungen verwendet werden.

Zur Finanzierung der zusätzlichen Deckungsmittel wird das Kollektiv der Rentenversicherungen herangezogen. Dadurch entfallen die laufenden Überschussanteile und der Schlussüberschuss der anwartschaftlichen Rentenversicherungen sowie der Rentenbeginne ab 1. Januar 2007 in dem für die Finanzierung notwendigen Umfang. Gleichzeitig definieren die folgenden Tabellen die Mittel, die – soweit notwendig – für die vertragsindividuelle Finanzierung der zusätzlichen Deckungsmittel verwendet werden.

Bei Beendigung der Versicherung vor dem Rentenbezug werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschüsse zur Auszahlung gelangt wären. Dadurch ist gewährleistet, dass die Leistungen bei Tod, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechts durch diese Maßnahme unberührt bleiben.

1. Renten-Einzelversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

Tarifgeneration vor 2005

Vertragsindividuelle Finanzierungsmittel (unter Beachtung des Hinweistextes unter dem Kapitel „Überschussanteile für 2018 – Grundsätze“)

Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss¹		
Einmaleinlagen	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

¹ Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente	0,00 %	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinst garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft),
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

Tarifgeneration 2005 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags

Schlussüberschuss¹

Einmaleinlagen	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

¹ Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente	0,00 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft),
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

**Tarifgeneration 2006
Rentenanwartschaften**

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss¹		
Einmaleinlagen	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

1 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente	0,00 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft),
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

**Tarifgeneration 2007
Rentenanwartschaften**

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00%	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss²		
Einmaleinlagen	0,00%	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00%	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00%	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00%	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente	2,00 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00 ‰	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,30 ‰	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft),
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

Tarifgeneration 2008 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00 ‰	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 ‰	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss²		
Schlussüberschussbezugsgröße 1	0,00 ‰	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussbezugsgröße 2	0,00 ‰	des vorhandenen Überschussguthabens

¹ Gemäß den Versicherungsbedingungen.

² Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente	2,00 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00 ‰	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,30 ‰	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

Der Anteilsatz an den Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt 0 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt jeweils 2,15 % der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 des Vorjahres.

Tarifgeneration 2012 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	1,75%	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss²		
Schlussüberschussbezugsgröße 1	0,22%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussbezugsgröße 2	0,22%	des vorhandenen Überschussguthabens

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente	5,50 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,90%	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

Der Anteilsatz an den Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt jeweils 2,15% der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 des Vorjahres.

Tarifgeneration 2013 Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,22%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,22%	des verzinslich angesammelten Überschussguthabens
Beitragsfreie Versicherungen	0,22%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,22%	des verzinslich angesammelten Überschussguthabens
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	1,75%	des überschussberechtigten Beitrags
Risikoüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe 2,15% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, d. h. dem Überschussfonds zugeordnet wird. In den ersten zehn Versicherungsjahren (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag in den ersten vier Versicherungsjahren) werden 100% (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag 95%) der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem 11. Versicherungsjahr

(bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag ab dem 5. Versicherungsjahr) bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstandes des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze, wie in nachfolgender Tabelle angegeben, festgesetzt.

Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung		
Einmalbeitrag		
5.-10. Versicherungsjahr	3,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
11.-25. Versicherungsjahr	3,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	4,70 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	4,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Beitragspflichtig und sonstige beitragsfreie Versicherungen		
11.-18. Versicherungsjahr	12,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
19.-25. Versicherungsjahr	11,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	10,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	10,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die obige Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 100 % (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag 95 %) der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können ggf. entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilssatz beträgt 100 %.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente¹	5,50 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Bonusrente¹	5,50 ‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Jährliche Rentenerhöhung	0,90 %	der im Vorjahr erreichten Rente

¹ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft und
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag.

Tarifgeneration 2015 Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil

Beitragspflichtige Versicherungen	0,72%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	1,87%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Beitragsfreie Versicherungen	0,72%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	1,87%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus

Extra-Überschussanteil für Versicherungen nach Tarif PRX und PRXE

0,25%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
0,25%	des überschussberechtigten Kapitalbonus

Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit¹

Einmalbeitrag	0,30%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,30%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus

Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen

0,20%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
0,20%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus

Risikoüberschussanteil

0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
-------	---

¹ Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 2,15% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, d. h. dem Überschussfonds zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren werden 90% der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem 5. Versicherungsjahr bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstandes des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze, wie in nachfolgender Tabelle angegeben, festgesetzt.

Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung

Einmalbeitrag nach Tarif PRE

5.-15. Versicherungsjahr	6,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	3,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	4,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	3,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Einmalbeitrag nach Tarif PRXE

5.-15. Versicherungsjahr	9,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	4,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	4,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	3,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PR

5.-15. Versicherungsjahr	20,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	7,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	11,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	7,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PRX

5.-15. Versicherungsjahr	22,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	10,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	11,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	8,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die obige Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90 % der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können ggf. entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilssatz beträgt 100 %.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente¹

Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	8,50‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarife PR und PRE)	8,50‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarife PRX und PRXE)	9,50‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente

Gleichbleibende Bonusrente¹

Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	8,50‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarife PR und PRE)	8,50‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarife PRX und PRXE)	11,00‰	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung

Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	1,40%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarife PR und PRE)	1,40%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarife PRX und PRXE)	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente

¹ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Kapitalbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Kapitalbonus abgezinste Kapitalbonus zum Jahrestag 2018 der Versicherung und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Tarifgeneration 2017 Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil

Beitragspflichtige Versicherungen	1,07%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	1,87%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Beitragsfreie Versicherungen	1,07%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	1,87%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus

Extra-Überschussanteil für Versicherungen nach Tarif PRX und PRXE

Extra-Überschussanteil für Versicherungen nach Tarif PRX und PRXE	0,25%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,25%	des überschussberechtigten Kapitalbonus

Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit¹

Einmalbeitrag	0,40%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,40%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus

Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen

Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,30%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,30%	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus

Risikoüberschussanteil

Risikoüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
------------------------	-------	---

¹ Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 2,15% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, d. h. dem Überschussfonds zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren werden 90% der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem 5. Versicherungsjahr bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstandes des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze, wie in nachfolgender Tabelle angegeben, festgesetzt.

Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung

Einmalbeitrag nach Tarif PRE		
5.-15. Versicherungsjahr	6,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	3,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	4,70 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	3,70 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Einmalbeitrag nach Tarif PRXE		
5.-15. Versicherungsjahr	8,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	5,10 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	5,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	3,90 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PR		
5.-15. Versicherungsjahr	17,80 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	8,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	9,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	7,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PRX		
5.-15. Versicherungsjahr	20,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	10,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	10,00 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	7,30 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die obige Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90 % der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können ggf. entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilssatz beträgt 100 %.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente¹	9,50%	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Bonusrente¹	11,00%	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Jährliche Rentenerhöhung	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Kapitalbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Kapitalbonus abgezinste Kapitalbonus zum Jahrestag 2018 der Versicherung und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

2. Indexgebundene Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2016 Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile		
Grundüberschussanteil	1,87%	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,06%	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Einmalbeitrag	0,30%	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20%	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres

¹ Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente¹		
Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	8,50‰	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Bonusrente¹		
Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	8,50‰	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	11,00‰	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	1,40%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente

¹ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Ergänzend wird ein Verzinsungssatz für die laufend zugeteilte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,16 % zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Hierbei ist:

- das „überschussberechtigten unterjährige Deckungskapital“ das Deckungskapital, das sich aus den während des vorangegangenen Indexjahres bzw. vor dem ersten Indexstichtag geleisteten Beiträgen ergibt.

Tarifgeneration 2017 Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile		
Grundüberschussanteil	1,87%	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,06%	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Einmalbeitrag	0,30%	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20%	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres

¹ Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente¹	9,50 ‰	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Bonusrente¹	11,00 ‰	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	1,80 %	der im Vorjahr erreichten Rente

¹ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Ergänzend wird ein Verzinsungssatz für die laufend zugeteilte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,16 % zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Hierbei ist:

- das „Überschussberechtigte unterjährige Deckungskapital“ das Deckungskapital, das sich aus den während des vorangegangenen Indexjahres bzw. vor dem ersten Indexstichtag geleisteten Beiträgen ergibt.

3. Fondsgebundene Rentenversicherungen

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

Tarifgeneration vor 2005 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Einmaleinlagen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

¹ Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2012	5,50%	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente

Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2012	0,90%	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigten Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Tarifgeneration 2005 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Einmaleinlagen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

¹ Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigter Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Deregulierter Bestand

Tarifgeneration 2006 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Einmaleinlagen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

¹ Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Tarifgeneration 2007 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00%	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss²		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00%	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00%	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Einmaleinlagen	0,00%	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00%	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,00%	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00%	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Tarifgeneration 2008 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00%	des überschussberechtigten Beitrags

Schlussüberschuss²

Schlussüberschussbezugsgröße	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
------------------------------	-------	---

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente

Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------	---------------------------------

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigten Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinst garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigten Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,15 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Tarifgeneration 2011 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00%	des überschussberechtigten Beitrags
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	0,00%	der guthabenbezogenen Verwaltungskosten
Risikoüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlussüberschuss²		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente

Gleichbleibende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	11,00‰	des Gesamtguthabens
------------------------------	--------	---------------------

Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------	---------------------------------

Fondsgebundene Verrentung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,05%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
------------------------------	-------	---

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 0 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,15 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Tarifgeneration 2012 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,50%	des überschussberechtigten Beitrags
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	80,00%	der guthabenbezogenen Verwaltungskosten
Risikoüberschussanteil	10,00%	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlussüberschuss²		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,22%	des überschussberechtigten Deckungskapitals

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente

Gleichbleibende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	11,00‰	des Gesamtguthabens
------------------------------	--------	---------------------

Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------	---------------------------------

Fondsgebundene Verrentung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,05%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
------------------------------	-------	---

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,15 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Tarifgeneration 2013 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,50 %	des überschussberechtigten Beitrags
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	80,00 %	der guthabenbezogenen Verwaltungskosten
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlussüberschuss²		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,22 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente ³		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20%	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Bonusrente ³		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	11,00‰	des Gesamtguthabens
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80%	der im Vorjahr erreichten Rente
Fondsgebundene Verrentung		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,05%	des überschussberechtigten Deckungskapitals

3 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,15% der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Tarifgeneration 2015 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,50 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,040 ‰	des konventionellen Deckungskapitals (monatlich)
	2,720 ‰	des mittleren Deckungskapitals ² des letzten Jahres (jährlich)
	0,123 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlussüberschuss³		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,22 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Höchstens 80 % des Verwaltungskostenanteils bezogen auf das mittlere konventionelle Deckungskapital.

3 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente⁴	9,50 ‰	des Gesamtguthabens
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017		
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	1,80 %	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017		
Fondsgebundene Verrentung		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017		
Laufender Überschuss	1,05 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

4 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigten Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigten Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,15 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Tarifgeneration 2017 Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,85 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,0080 ‰	des konventionellen Deckungskapitals (monatlich)
	3,5200 ‰	des mittleren Deckungskapitals ² des letzten Jahres (jährlich)
	0,0615 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,1230 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlussüberschuss³		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,22 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Höchstens 80 % des Verwaltungskostenanteils bezogen auf das mittlere konventionelle Deckungskapital.

3 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4 % berücksichtigt.

Laufende Renten

Steigende Bonusrente⁴

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	9,50 ‰	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,80 %	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	--------	---------------------------------

Fondsgebundene Verrentung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017		
Laufender Überschuss	1,05 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

4 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigter Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 2,15 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Der fondsabhängige Überschussanteil setzt sich aus der Summe der einzelnen fondsabhängigen Überschussanteile derjenigen Fonds zusammen, die der Versicherung jeweils zugrunde liegen. Der einzelne fondsabhängige Überschussanteil bemisst sich in Prozent des Wertstands des dazugehörigen Fonds zum Monatsbeginn.

Fonds Name	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschussanteilsatz in %
B&B Fonds - Ausgewogen	LU0614923133	0,50000
B&B Fonds - Defensiv	LU0614923059	0,80000
B&B Fonds - Dynamisch	LU0614923216	0,50000
B&B Fonds - Offensiv	LU0614923307	0,93000
BGF World Mining Fund A2 (USD)	LU0075056555	0,87500
BW-Renta-Universal	DE0008491549	0,25000
Candriam International C	LU0012119433	0,36000
Carmignac Investissement (A)	FR0010148981	0,70000
Carmignac Patrimoine (A)	FR0010135103	0,70000
Comgest Growth Emerging Markets Cap (USD)	IE0033535182	0,50000
db x-trackers DAX UCITS ETF (DR)	LU0274211480	0,00000
db x-trackers EURO STOXX 50 UCITS ETF (DR)	LU0274211217	0,00000
db x-trackers STOXX EUROPE 600 FOOD & BEVERAGE UCITS ETF 1C	LU0292105359	0,00000
DWS Aktien Schweiz	DE000DWS0D27	0,49000
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,43750
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,43750
Ethna Aktiv (A)	LU0136412771	0,60000
Ethna Defensiv T	LU0279509144	0,30000
Fidelity America Fund A USD	LU0048573561	0,75000
Fidelity European Growth A EUR	LU0048578792	0,75000
Fidelity Funds China Focus Fund A USD	LU0173614495	0,75000
Fidelity Germany A EUR	LU0048580004	0,75000
Fidelity India Focus A EUR	LU0197230542	0,75000
Fidelity International Fund A USD	LU0048584097	0,75000
Fidelity Funds - Asia Focus Fund A USD	LU0048597586	0,75000
Flossbach von Storch - Multi Asset-Defensive	LU0323577923	0,60000
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,60000
FVB-Deutscher Aktienfonds	DE0009766865	0,00000
FVB-Deutscher Rentenfonds	DE0009766857	0,00000
Genius Strategie	DE000A0RA046	1,05500
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	0,00000
iShares Core MSCI Japan IMI UCITS ETF	IE00B4L5YX21	0,00000
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	0,00000

Fonds Name	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschussanteilsatz in %
iShares Global Inflation Linked Gov. Bond UCITS ETF	IE00B3B8PX14	0,00000
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	0,00000
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	1,05000
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1,05000
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	1,05000
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	0,16000
LBBW Multi Global R	DE0009766881	0,90000
LBBW Rentamax R	DE0005326144	0,40000
LBBW Renten Euro Flex	DE0009766964	0,40000
LBBW Rohstoffe 1	DE000A0NAUG6	0,60000
Ökoworld Growing Markets 2.0	LU0800346016	0,60000
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,35000
Templeton Global Bond Fund A	LU0029871042	0,50000
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	LU0114760746	0,80000
Threadneedle European Fund Class 1	GB0002771052	0,75000
UBS Biotech	LU0069152568	0,81500
UniGlobal	DE0008491051	0,38000
UniRak	DE0008491044	0,38000
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	0,38000
Voba Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	0,27000
VV Strategie BW-Bank Ausgewogen	LU0407362630	0,50000
VV Strategie BW-Bank Dynamik	LU0407362804	0,50000
VV Strategie BW-Bank Ertrag	LU0407362473	0,50000
VV Strategie BW-Bank Potenzial	LU0407363109	0,50000
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	0,32500
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	1,22500
W&W Global-Fonds	DE0009780494	1,22500
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	0,52500
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	1,22500
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1,22500
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	0,85500
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	0,85500
WWK Select Balance	LU0126855641	0,50000
WWK Select Chance	LU0126855997	0,50000
WWK Select Top Ten	LU0126856375	0,50000

4. Fondsgebundene Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

Tarifgeneration vor 2005

Anwartschaften	30,00%	des Risikobeitrags
Laufende Renten		
Steigende Bonusrente	0,00‰	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente

Tarifgeneration 2005

Anwartschaften	30,00%	des Risikobeitrags
Laufende Renten		
Steigende Bonusrente	0,00‰	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente

Deregulierter Bestand

Tarifgeneration 2006

Anwartschaften	30,00%	des Risikobeitrags
Laufende Renten		
Steigende Bonusrente	0,00‰	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente

Tarifgeneration 2007

Anwartschaften	30,00%	des Risikobeitrags
Laufende Renten		
Steigende Bonusrente	2,00‰	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,30%	der im Vorjahr erreichten Rente

Tarifgeneration 2008

Anwartschaften	30,00%	des Risikobeitrags
Laufende Renten		
Steigende Bonusrente	2,00‰	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,00%	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	0,30%	der im Vorjahr erreichten Rente

5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

Tarifgeneration vor 2005

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss	15,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	30,00 %	der garantierten Rente
Schlussüberschuss	15,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2005

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss	15,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	30,00 %	der garantierten Rente
Schlussüberschuss	15,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2006
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss	15,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	30,00 %	der garantierten Rente
Schlussüberschuss	15,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufender Überschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigter Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigter Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2007

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	39,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	30,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	25,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	25,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4
Schlussüberschuss	5,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	64,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	43,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	33,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	33,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4
Schlussüberschuss	5,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	39,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1
	30,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 2
	25,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 3
	25,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	39,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1
	30,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 2
	25,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 3
	25,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2008

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	35,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	45,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	35,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	35,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	54,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	82,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	54,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	54,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	35,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1
	45,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 2
	35,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 3
	35,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	35,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1
	45,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 2
	35,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 3
	35,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinst.

Tarifgeneration 2011

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung

Vor Eintritt Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	35,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	45,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	35,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	35,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4

Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
-------------------	--------	--

Nach Eintritt Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
----------------------------	--------	---

Barrente

Vor Eintritt Berufsunfähigkeit

Gleichbleibende Erhöhungsrente	54,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	82,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	54,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	54,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4

Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
-------------------	--------	--

Nach Eintritt Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	0,00 %	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	--------	---------------------------------

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinste.

Tarifgeneration 2012
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen
Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2+
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,20 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	30,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2+
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2013

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	23,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2+
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,20 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	30,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2+
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,20 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2015
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen
Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4
	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,70 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4
	39,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,70 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

Tarifgeneration 2017
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen
Rentenversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 2
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 3
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 4
	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	1,05 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 2
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 3
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 4
	39,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
	Schlussüberschuss	0,00 %
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	1,05 %	der im Vorjahr erreichten Rente

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2018 der Versicherung,
- der „überschussberechtigter Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigter Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

6. Versicherungen nach Kollektivtarifen

Es gelten dieselben Überschussanteilsätze wie für die entsprechenden Einzeltarife.

Die Überschussanteile für Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen siehe Ziffer 1.

Die Überschussanteile für indexgebundene Rentenversicherungen siehe Ziffer 2.

Die Überschussanteilsätze für fondsgebundene Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen siehe Ziffer 3 und 4.

Die Überschussanteile für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen siehe Ziffer 5.

7. Ansammlungszins

Der Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile beträgt bei allen Tarifgenerationen 1,75 %.

8. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Für Renten-Einzelversicherungen (nicht fonds- und indexgebundene Versicherungen) und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

- für Tarifgenerationen vor 2012 in Höhe von 900 % und
- für Tarifgeneration 2012 in Höhe von 87 %

der Schlussüberschussanteile festgelegt.

Für die Tarifgenerationen ab 2013 wird als Bezugsgröße für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven das aktuelle Beteiligungsgewicht zum Versicherungsjahrestag verwendet. Für diese Tarifgenerationen wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,50 ‰ dieser Bezugsgröße festgelegt.

Für Renten-Einzelversicherungen (fondsgebundene Versicherungen) wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

- für Tarifgenerationen vor 2012 in Höhe von 900 % und
- für Tarifgeneration 2012 in Höhe von 87 %

der Schlussüberschussanteile festgelegt.

Für die Tarifgenerationen ab 2013 wird als Bezugsgröße für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven das aktuelle Beteiligungsgewicht zum Versicherungsjahrestag verwendet. Für diese Tarifgenerationen wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,50 ‰ dieser Bezugsgröße festgelegt.

Für Renten-Einzelversicherungen (indexgebundene Versicherungen) der Tarifgenerationen 2016 und 2017 wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 1,90 ‰ des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres festgelegt.

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer



Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2017 zu keinen personellen Veränderungen gekommen.

Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, Kapitalanlagenmanagement und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Die Geschäfts- und die Risikostrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision vor und berichtete über die Jahresplanung 2018. Darüber hinaus wurde die Strategische Asset Allocation zur Entscheidung vorgelegt. Zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat die operative Planung 2018 sowie die Prognose für 2019 und 2020. Der Aufsichtsrat befasste sich im Weiteren mit dem Vergütungssystem für den Vorstand und hat den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Neugeschäfts wurde im Aufsichtsrat thematisiert und besprochen. Zudem war die Entwicklung der Kapitalanlagen im vergangenen Jahr ein wesentliches Thema. Auch das Risikomanagement wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden die Risikoberichte ausführlich diskutiert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. April 2018 hat der Verantwortliche Aktuar teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und die Ergebnisse seines Erläuterungsberichts mit dem Verantwortlichen Aktuar besprochen.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich umfassend mit deren Ergebnissen. In der Dezember-Sitzung 2017 beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsrat zugeleitet.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2017 nicht gegeben.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses

entspricht einer konsequenten Bilanz- und Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. April 2018 sowie in der Vorbereitungszeit der Sitzung zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Der Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und gibt die bestehenden Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vollständig und inhaltlich richtig wieder. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat überein. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 18. April 2018 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Besetzung von Vorstand

Im Vorstand ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2017 zu keinen personellen Veränderungen gekommen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Stuttgart, den 18. April 2018

Für den Aufsichtsrat



Norbert Heinen
Vorsitzender

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Impressum

Herausgeber

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
Gutenbergstraße 30
70176 Stuttgart
Postanschrift: 70163 Stuttgart
Telefon 0711 662-0
Telefax 0711 662-722520
E-Mail kundenservice@wuerttembergische.de



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.